
Autorinnen und Autoren:	Herr Carlo Ribeca	Schulleiter des Spessart-Gymnasiums
	Herr Sven Durschang	Stellvertretender Schulleiter des Spessart-Gymnasiums
	Frau Isabel Aulbach	Lehrkraft des Spessart-Gymnasiums
	Frau Sabrina Gassner	Lehrkraft des Spessart Gymnasiums

Klimaschutzplan des Spessart-Gymnasiums Alzenau

zur Rezertifizierung im Rahmen des Programms

Klimaschule Bayern

Stand: März 2026

Inhalt

1. Klimaschule leben - unser Weg als Klimaschule seit der letzten Zertifizierung	3
➤ Weiterentwicklung auf Ebene der Schulgremien	3
➤ Schulentwicklungsprozess und organisatorische Struktur	3
➤ Überwundene Hürden und Lernprozesse	4
➤ Aktive Einbindung der Schülerinnen und Schüler	4
➤ Vernetzung und neue Projektpartner	5
➤ Ausgewählte Klimaschutzprojekte am SGA	6
➤ Leuchtturmfunktion und Klimabildung an unserer Schule	11
➤ Fazit	13
2. Die Entwicklung des CO₂-Fußabdrucks	15
2.1. Ergebnisse der aktuellen CO ₂ -Bilanz	15
2.2. Die Entwicklung des CO ₂ -Fußabdrucks der Schule	20
3. Maßnahmen des Klimaschutzplans	25
3.1. Handlungsfeld Abfall	28
3.2. Handlungsfeld Einkauf	31
3.3. Handlungsfeld Ernährung	33
3.4. Handlungsfeld Kohlenstoffbindung	35
3.5. Handlungsfeld Kommunikation und Vernetzung	37
3.6. Handlungsfeld Mobilität	40
3.7. Handlungsfeld Strom	43
3.8. Handlungsfeld Wärme	45
3.9. Weitere Projekte und Maßnahmen zu den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen	47
4. Ausblick	49

1. Klimaschule leben - unser Weg als Klimaschule seit der letzten Zertifizierung

Seit der letzten Zertifizierung als Klimaschule hat das Spessart-Gymnasium seinen eingeschlagenen Weg konsequent weiterverfolgt. Das zentrale Ziel, Klimaschutz nicht als zeitlich begrenztes Projekt, sondern als festen Bestandteil des Schulalltags zu etablieren, bleibt weiterhin leitend für unsere Schulentwicklung. Dabei verstehen wir Klimaschutz als gemeinschaftlichen Prozess, der nur im Miteinander der gesamten Schulfamilie gelingen kann.

➤ Weiterentwicklung auf Ebene der Schulgremien

Nach externen Evaluationen wurde in der Lehrerkonferenz beschlossen, eigenständiges Lernen und Arbeiten gezielt zu fördern. Dabei wird auch der Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit mit einbezogen. Ein zentrales Element ist die Planung von insgesamt drei grünen Klassenzimmern auf dem Schulgelände, die den Bezug zur Natur ermöglichen. Diese grünen Klassenzimmer reagieren auf den Klimawandel und zeigen unter anderem die Relevanz der Vegetationskühlung auf. Theoretische Inhalte, beispielsweise in Biologie oder Physik, können dort unmittelbar praktisch nachvollzogen werden, etwa beim Wassersparen durch gezielte Gartenarbeit, wie die Lockerungen des Bodens oder beim Erleben der Transpirationskühlung.

Weitere formelle Beschlüsse in den Schulgremien wurden seit der letzten Zertifizierung jedoch noch nicht gefasst. Dennoch fanden wichtige Diskussionsprozesse statt, die zeigen, dass Klimaschutz weiterhin ein zentrales Thema der Schulentwicklung ist. So wurde beispielsweise die langfristige Perspektive diskutiert, den traditionellen Skikurs durch eine nachhaltige Fahrt zu ersetzen. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass im LehrplanPLUS für das Gymnasium in Bayern der Lernbereich „Sich auf Schnee und Eis bewegen“ in Jahrgangsstufe 7 als Bestandteil der sportlichen Handlungsfelder verbindlich verankert ist und daher auch bei alternativen Unterrichtsvorhaben inhaltlich abgebildet werden muss. Der Skikurs ist zudem tief im schulischen Selbstverständnis verankert, weshalb dieser Prozess mit großer Sensibilität geführt wird. Erste Gesprächsrunden in der Lehrerkonferenz sowie ein Austausch mit der Fachschaft Sport haben stattgefunden. Eine Einigung oder konkrete Weiterentwicklung ist derzeit noch nicht in Sicht. Gerade an diesem Beispiel wird deutlich, dass wir Klimaschutzmaßnahmen bewusst nicht als Gegeneinander, sondern als gemeinsamen Aushandlungsprozess verstehen. Unser Schwerpunkt liegt auf transparenter Kommunikation, Konsensbildung und dem respektvollen Einbezug aller Perspektiven.

➤ Schulentwicklungsprozess und organisatorische Struktur

Der Klimaschulprozess ist am Spessart-Gymnasium strukturell verankert. Ein festes Klimateam aus Lehrkräften koordiniert und organisiert die Maßnahmen. Dieses wird durch jährlich gewählte Klimabotschafterinnen und Klimabotschafter ergänzt, die als Bindeglied zwischen Schülerschaft und Lehrkräften fungieren.

Gleichzeitig stehen wir – wie viele Schulen – vor der Herausforderung begrenzter personeller Ressourcen. Fehlende Manpower sowie die zunehmende Arbeitsbelastung und Überarbeitung vieler Lehrkräfte erschweren es, zusätzliche Projekte dauerhaft und mit der gewünschten Intensität umzusetzen. Zusätzliche Aufgaben sind im Schulalltag oft nur schwer leistbar, sodass Engagement und Idealismus eine besonders große Rolle spielen. Umso wichtiger ist es daher, die Klimabotschafterinnen und Klimabotschafter gezielt weiter zu schulen und sie zu befähigen, eigenständig Verantwortung zu übernehmen. Auf diese Weise tragen sie nicht nur zur nachhaltigen Verankerung des Klimaschulgedankens bei, sondern leisten zugleich einen wichtigen Beitrag zur Entlastung der Lehrkräfte.

Bisher wurden aus jeder Klasse zwei Klimabotschafterinnen bzw. Klimabotschafter gewählt. Perspektivisch soll dieses System weiterentwickelt werden: Künftig ist eine freiwillige Teilnahme geplant, um insbesondere

motiviert und engagierte Schülerinnen und Schüler gezielt einzubinden und eigenverantwortliches Arbeiten weiter zu stärken.

Einzelne Entwicklungsprozesse gestalten sich dabei bewusst langfristig. So beschäftigt sich eine eigene Arbeitsgruppe der ISE seit mehr als vier Jahren mit der Planung eines „Grünen Klassenzimmers“. Der Weg war geprägt von organisatorischen Herausforderungen, Kommunikationsproblemen mit dem Sachaufwandsträger sowie finanziellen Hürden, unter anderem durch die Streichung bereits eingeplanter Gelder. Umso erfreulicher ist es, dass im kommenden Sommer nun das erste Grüne Klassenzimmer realisiert werden kann. Ermöglicht wurde dies auch durch die Unterstützung einer Spendeninitiative der Sparkasse Aschaffenburg-Miltenberg zur Förderung nachhaltiger Projekte. Dieses Beispiel zeigt, dass Beharrlichkeit, Netzwerkarbeit und Engagement langfristig zum Erfolg führen können.

➤ **Überwundene Hürden und Lernprozesse**

In den vergangenen Jahren wurde deutlich, dass nachhaltige Schulentwicklung Zeit, Ausdauer und intensive Abstimmungsprozesse erfordert. Besonders im infrastrukturellen Bereich – etwa bei Baumpflanzaktionen oder der Umsetzung baulicher Maßnahmen – stellten klimatische Bedingungen, Bodenverhältnisse sowie finanzielle Einschränkungen Herausforderungen dar. Umso mehr freut es uns, dass die Bäume der neu angelegten Streuobstwiese auf dem Schulgelände scheinbar erfolgreich angewachsen sind.

Auch im Bereich der Mülltrennung oder der Ressourcenschonung zeigte sich, dass strukturelle Maßnahmen allein nicht ausreichen. Entscheidend ist die kontinuierliche Sensibilisierung aller Beteiligten. Gleichzeitig wird deutlich, dass wir hier dauerhaft am Ball bleiben müssen, da die konsequente Mülltrennung im Alltag beim Einzelnen leider noch nicht durchgängig gelingt. Daraus hat sich für uns ein klarer Schwerpunkt entwickelt: Vernetzung und Kommunikation als Schlüssel nachhaltiger Veränderung. Dieses Konzept greifen wir jährlich in der Schulung unserer Klimabotschafterinnen und Klimabotschafter erneut auf, üben es gemeinsam ein und erläutern seine Bedeutung für die praktische Umsetzung im Alltag.

➤ **Aktive Einbindung der Schülerinnen und Schüler**

Die Einbindung der Schülerinnen und Schüler ist und bleibt ein zentrales Element unseres Klimaschulprofils. Über das System der Klimabotschafterinnen und Klimabotschafter wirken sie aktiv an vielen jährlich durchgeführten Projekten mit. Ziel ist dabei zunehmend das selbstständige Planen und Umsetzen von Aktionen.

Ein besonderes Beispiel ist die jährliche Teilnahme am Projekt „Stadttradeln“, bei dem Motivation und Engagement maßgeblich von der Schülerschaft getragen werden sollen. Darüber hinaus werden nachhaltige Themen systematisch in die Vermittlung von Alltagskompetenzen integriert. Die Schülerinnen und Schüler erfahren Klimaschutz nicht nur theoretisch, sondern als konkretes Handlungsfeld in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld.

Als *Gute Gesunde Schule* spielt zudem auch die Ernährung eine wichtige Rolle. Ein durch Klimabotschafterinnen und Klimabotschafter initiiertes Projekt verband beispielhaft gesunde, nachhaltige Ernährung mit der Earth-Hour. Im



Abbildung 1: Projektstand auf dem Marktplatz zu nachhaltiger Ernährung und Earth-Day (Foto: Sabrina Gassner)

Rahmen dieses Projekts wurde auf dem Alzenauer Marktplatz ein Informationsstand aufgebaut: Passantinnen und Passanten wurden über Energiesparen, die Auswirkungen nächtlicher Beleuchtung auf Menschen, Pflanzen und Tiere sowie über konkrete Handlungsmöglichkeiten im Alltag informiert. Außerdem wurde ein Obstsalat angeboten, der ohne Strom zubereitet wurde und ausschließlich aus saisonal verfügbaren Zutaten bestand. Der Stand war gut besucht, vor allem weil bei dem sonnigen Wetter viele Ausflügler in der Innenstadt unterwegs waren.



Abbildung 2: Aktion "Die Woche der Alltagshelden" (Foto: Isabel Aulbach)

Auch die „Woche der Alltagshelden“ wird von unseren Klimabotschafterinnen und Klimabotschaftern organisiert. Die Aktion erfolgt in Kooperation mit der Stadtbibliothek Alzenau und der Organisation *Brillen Weltweit* und bietet den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, mit einfachen Mitteln einen Beitrag zur Ressourcenschonung und zu globalem Engagement zu leisten. Ein vielversprechendes Beispiel für lokale Zusammenarbeit mit weltweiter Wirkung.

Der Repair-Abend in Kooperation mit dem Repair-Café Alzenau wird ebenfalls von den Klimabotschafterinnen und Klimabotschaftern maßgeblich mitgestaltet. Ein ausführlicher Bericht zu diesem Projekt folgt weiter unten.

➤ Vernetzung und neue Projektpartner

Ein wesentlicher Entwicklungsschwerpunkt seit der letzten Zertifizierung liegt im Ausbau unserer Kooperationen. Die Vernetzung mit außerschulischen Partnern wurde gezielt intensiviert und erweitert.

Neue Kooperationen bestehen unter anderem mit dem Repair-Café Alzenau, mit einem jährlich stattfindenden Repair-Abend an der Schule sowie dem Erlernen des Lötens und dem damit verbundenen Potenzial, kaputte Gegenstände zu reparieren. Weiterhin mit dem Umweltamt sowie dem Recyclinghof zur Förderung praktischer Alltagskompetenzen in der 6. Klasse und der Stadtbücherei Alzenau im Rahmen der Aktion „BrillenWeltweit“. Im vergangenen Schuljahr fand erstmals eine gemeinsame Müllsammelaktion mit dem Rotary Club Alzenau statt. Hier würden wir uns wünschen möglicherweise eine feste dauerhafte Kooperation in den kommenden Jahren zu schließen.



Abbildung 3: Müllsammelaktion in Kooperation mit dem Rotary-

Darüber hinaus unterstützt der Freundeskreis des Spessart-Gymnasiums Klimavorträge und nachhaltige Projekte finanziell und organisatorisch. Diese Kooperationen tragen wesentlich dazu bei, Klimaschutz über den schulischen Rahmen hinaus in die Öffentlichkeit zu tragen und eine größere Zielgruppe zu erreichen.

➤ Ausgewählte Klimaschutzprojekte am SGA

1. Repair-Café am Spessart-Gymnasium – Nachhaltigkeit praktisch erleben

Am 13. November 2025 verwandelte sich die Aula des Spessart-Gymnasiums erneut in eine nachhaltige Werkstatt: In Kooperation mit dem Repair-Café Alzenau fand bereits zum dritten Mal ein öffentliches Repair-Café an unserer Schule statt. Die Zusammenarbeit besteht seit dem Schuljahr 2023/24 und ist als jährliches Kooperationsprojekt fest etabliert. Ziel der Veranstaltung ist es, ein deutliches Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft zu setzen und Nachhaltigkeit im Alltag konkret erfahrbar zu machen.

Zwischen 17 und 20 Uhr nutzten zahlreiche Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie externe Gäste die Gelegenheit, defekte Alltagsgeräte überprüfen und – wenn möglich – reparieren zu lassen. Insgesamt wurden 20 Reparaturen angenommen. Acht Geräte konnten vollständig instand gesetzt werden, sechs erwiesen sich als nicht reparierbar, und bei weiteren sechs stehen benötigte Ersatzteile noch aus. Die Ergebnisse zeigen eindrücklich, wie viele Produkte durch fachkundige Unterstützung weiterverwendet werden können und somit nicht vorschnell im Müll landen. Jede erfolgreiche Reparatur trägt zur Ressourcenschonung bei, vermeidet Elektroschrott und spart die Energie sowie die Emissionen ein, die bei der Herstellung eines Neuprodukts entstehen würden.

Eine besondere Neuerung im Jahr 2025 war ein Lötkurs für Kinder und Jugendliche, der auf gute Resonanz stieß. Unter fachlicher Anleitung löteten die Teilnehmenden eigenständig einen Axolotl-Badge-Bausatz zusammen. Dabei wurden nicht nur technische Grundfertigkeiten vermittelt, sondern auch ein tieferes Verständnis für elektronische Bauteile und deren Funktionsweise gefördert. Auf diese Weise stärkt das Projekt praktische Problemlösekompetenz und Selbstwirksamkeit – zentrale Bausteine nachhaltiger Bildung.



Abbildung 4: Lötkurs mit Schülerinnen und Schülern (Foto: Isabel Aulbach)



Abbildung 5: Reparaturtisch der Mitarbeiter des Repair-Cafés Alzenau, Reparatur eines Fernsehers (Foto: Isabel Aulbach)

Maßgeblich unterstützt wurde die Veranstaltung vom Klimabotschafter-Team der Schule. Die engagierten Schülerinnen und Schüler organisierten ein Café-Angebot mit Punsch, Kuchen, Käsebrötchen und Getränken und schufen damit einen offenen Begegnungsraum, der den Austausch zwischen Generationen und innerhalb der Schulgemeinschaft förderte. Das Repair-Café wurde so nicht nur zu einem Ort der Reparatur, sondern auch zu einem Ort der Vernetzung und Bewusstseinsbildung.



Abbildung 6: Café Angebot der Klimabotschafterinnen und Klimabotschafter (Foto: Isabel Aulbach)

Das Projekt leistet einen konkreten Beitrag zur Umsetzung mehrerer UN-Nachhaltigkeitsziele. Insbesondere SDG 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion) wird durch die Verlängerung der Produktlebensdauer und die Reduzierung von Abfällen gefördert. Gleichzeitig unterstützt das Repair-Café SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz), da durch Reparatur statt Neukauf Ressourcen, Energie und CO₂-Emissionen eingespart werden. Durch die Vermittlung praktischer Kompetenzen und nachhaltiger Handlungsmöglichkeiten trägt das Projekt zudem zu SDG 4 (Hochwertige Bildung) bei. Die Zusammenarbeit mit dem Repair-Café Alzenau steht darüber hinaus exemplarisch für SDG 17

(Partnerschaften zur Erreichung der Ziele), da schulisches Engagement und ehrenamtliche Expertise erfolgreich vernetzt werden.

Das jährlich stattfindende Repair-Café hat sich damit zu einem festen Bestandteil des Klimaschulprofils am Spessart-Gymnasium entwickelt. Es verbindet Umweltbildung, praktisches Handeln und gemeinschaftliches Engagement und macht Nachhaltigkeit im wahrsten Sinne des Wortes „reparierbar“ und erlebbar.

2. Nachhaltige Studienfahrt der 12. Jahrgangsstufe nach Südtirol: „Südtirol erlesen, erleben, erfahren“

Unter den Klimaschutzprojekten unserer Schule ist besonders hervorzuheben die nachhaltige Studienfahrt der 12. Jahrgangsstufe nach Südtirol unter dem Titel „Südtirol erlesen, erleben, erfahren“, die im Schuljahr 2025/26 durchgeführt wurde und zuvor im Rahmen eines P-Seminars im Schuljahr 2024/25 von 13 Schülerinnen und Schülern gemeinsam mit Frau Schreiber konzipiert wurde. Insgesamt nahmen 23 Schülerinnen und Schüler sowie zwei Lehrkräfte an der Fahrt teil.

Die Reise wurde unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit gestaltet. Die An- und Abreise erfolgte klimafreundlich mit der Bahn von Aschaffenburg nach Bozen und zurück, wodurch der CO₂-Ausstoß im Vergleich zu einer Anreise mit dem Bus oder Auto deutlich reduziert wurde. In Südtirol übernachteten die Teilnehmenden im zertifizierten Bio-Landhotel Anna in Schlanders, das für seine nachhaltige Bauweise, den Einsatz erneuerbarer Energien und die ökologische Gastronomie bekannt ist. Dort wurde täglich ein Frühstück mit bio-zertifizierten und regionalen Lebensmitteln angeboten, ergänzt durch ein mehrgängiges Abendmenü aus der Bio-Hotelküche, was zu einer gesunden Ernährung beitrug und damit auch das Wohlbefinden der Teilnehmenden unterstützte.

Ein weiterer wichtiger Baustein war die Nutzung des Vinschgau-Passes, der bereits vor der Anreise organisiert wurde. Mit diesem Pass nutzten die Schülerinnen und Schüler alle öffentlichen Verkehrsmittel vor Ort, sowohl für Tagesausflüge als auch für die An- und Abreise zwischen Bozen und Schlanders. Alle Stadterkundungen erfolgten zu Fuß, wodurch zusätzlich Mobilitätsemissionen eingespart und gleichzeitig körperliche Aktivität gefördert wurde.



Abbildung 7: Auswahl an Fotos aus der nachhaltigen Studienfahrt der 12. Jahrgangsstufe nach Südtirol (Fotos: Petra Schreiber)

Das inhaltliche Programm der Studienfahrt war ebenfalls auf Nachhaltigkeit und Regionalität ausgerichtet. Auf einem Apfelhof in Plaus nahmen die Schülerinnen und Schüler an einer Apfelführung teil, bei der verschiedene Apfelsorten vorgestellt und verkostet wurden, um das Bewusstsein für regionalen Anbau, saisonale Lebensmittel und gesundheitsfördernde Ernährung zu schärfen. Der Botanische Garten von Schloss Trautmannsdorf bot einen Einblick in die regionale Pflanzenvielfalt und die Bedeutung des Naturschutzes, während der Knödelkochkurs mit einer Bäuerin die Zubereitung traditioneller regionaler Gerichte mit überwiegend biologisch angebauten Zutaten vermittelte.

Durch diese praxisnahen Erfahrungen wurden nicht nur Kenntnisse über nachhaltige Landwirtschaft, Ernährung und Natur vermittelt, sondern auch wichtige Kompetenzen wie Teamarbeit, Projektorganisation und eigenverantwortliches Lernen gefördert. Die Studienfahrt leistet damit einen Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen 3 (Gesundheit und Wohlergehen), 4 (hochwertige Bildung), 11 (nachhaltige Städte und Gemeinden), 12 (nachhaltiger Konsum und Produktion), 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) und 15 (Leben an Land), da sie Gesundheit, Bildung, nachhaltige Mobilität und Umweltbewusstsein gleichzeitig praktisch erfahrbar macht.

3. Klimaschutzprojekte die verbinden: Schulgarten, Bienen-AG, Streuobstwiese und Wildbienenenschutz am Spessart-Gymnasium-Alzenau

Am Spessart-Gymnasium-Alzenau spielt der Schulgarten eine zentrale Rolle für Klimaschutz, Umweltbildung und praktische Nachhaltigkeit. Der SGA-Schulgarten wurde jüngst beim Vorgarten-Wettbewerb des Landkreises Aschaffenburg in der Kategorie „Kleine Gärtnerinnen und Gärtner“ ausgezeichnet. In einer Feierstunde am 28. Januar 2025 ehrten Landrat Dr. Alexander Legler und sein Stellvertreter Andreas Zenglein die Schülerinnen und Schüler sowie die beiden Schulgartenbetreuer Dominike Trageser und Thomas Ammon. Neben einer Präsentation des Schulgartenkonzepts erhielten die Schule ein Preisgeld und einen Gutschein für einen Obstbaum von der Baumschule „Augenweide“.

Der Schulgarten dient den Schülerinnen und Schülern als naturnaher Lernort, an dem sie direktes Naturerleben erfahren, experimentieren und entdecken können. Dabei entstehen positive Emotionen, die Verantwortungsbewusstsein, Naturverbundenheit und Pflegebereitschaft fördern. Für die praktische Umsetzung arbeiten Schülerinnen und Schüler, Eltern, Großeltern und Lehrkräfte eng zusammen, unterstützt durch externe Partner wie der Obst- und Gartenbauverein Alzenau oder die GemüseAckerdemie. Neben der Pflege von Beeten und Obstbäumen werden regelmäßig Pflanzungen durchgeführt, um biologische Vielfalt zu



Abbildung 8: Beispielfotos aus dem Schulgarten, der Streuobstwiese und den Bienen (Fotos: Dominike Trageser; Johannes Kobler)

fördern und ökologische Zusammenhänge im Schulalltag erlebbar zu machen (SDG 4 – Hochwertige Bildung, SDG 15 – Leben an Land).

Die Bienen-AG ergänzt das Projekt durch vertiefte praktische und theoretische Kenntnisse. Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen die Entwicklung von Bienenvölkern, die Blühzyklen der Pflanzen sowie die Aufgaben eines Imkers im Jahresverlauf kennen. Praktische Übungen beinhalten Honigschleudern und -abfüllen, Kerzenherstellung aus Bienenwachs sowie die Nutzung des Schulbienenvolks als Schaubeute für Unterricht und Exkursionen. Auf diese Weise wird nicht nur Wissen über Imkerei und Ökologie vermittelt, sondern auch Verantwortungsbewusstsein, Handlungs-fähigkeit und Umweltbewusstsein gefördert (SDG 4, SDG 12 – Nachhaltiger Konsum und Produktion).

Ein besonders zukunftsweisender Bestandteil ist der Schutz und die Förderung der Wildbienen. Auf zwei Arealen des Schulgeländes gestalteten Schülerinnen und Schüler bienenfreundliche Lebensräume mit heimischen, pollen- und nektarreichen Pflanzen, Sand- und Steinnischen sowie kleinen Tränken. Ein Wildbienenhotel ist in Planung, um Fortpflanzungs- und Nistmöglichkeiten zu bieten. Diese Maßnahmen leisten einen direkten Beitrag zum Erhalt der über 550 heimischen Wildbienen-Arten, die für die Bestäubung von Kulturpflanzen wie Äpfeln und Birnen unerlässlich sind, und stärken gleichzeitig das Verständnis der



Abbildung 9: Schülerinnen und Schüler des Wildbienen-Projekts bei Pflanzaktion (Foto: Isabel Aulbach)

Schülerinnen und Schüler für die Stabilität von Ökosystemen und den Zusammenhang zum Klimaschutz (SDG 15 – Leben an Land, SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz).

Besondere Erfolge zeigen die Anerkennung des Projekts durch externe Wettbewerbe: 2022 belegte das Spessart-Gymnasium beim Pflanzwettbewerb „Wir tun was für Bienen“ der Stiftung für Mensch und Umwelt den 2. Platz. Auch das Preisgeld wird direkt wieder in den Schutz der Wildbienen investiert, was Schülerinnen und Schüler den Kreislauf von Engagement, Wirkung und Nachhaltigkeit praktisch erfahrbar macht.

Für die kommenden Jahre sind weitere innovative Maßnahmen geplant. Dazu gehören der Bau eines grünen Klassenzimmers im Bereich des Schulgartens und der Wildbienenzonen, weitere Pflanzungen, Beschattung von Lernflächen und die Verknüpfung von praktischer Gartenarbeit mit selbstgesteuertem Lernen. Durch diese Maßnahmen werden Klimaschutz, Bildung und körperliche Gesundheit miteinander verbunden (SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen, SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden, SDG 13).

➤ Leuchtturmfunktion und Klimabildung an unserer Schule

Unsere Schule übernimmt eine Leuchtturmfunktion im Bereich Klimaschutz, indem sie ihre Aktivitäten über die eigenen Schulgrenzen hinaus sichtbar macht und kontinuierlich kommuniziert. Auf der Schulhomepage werden alle Klimaschutzprojekte unter „Aktuelles“¹ dokumentiert, während unter „Über uns – Unsere Schule“² Informationen zu den Nachhaltigkeitsmaßnahmen der Schule bereitgestellt werden. Schülerinnen und Schüler sind aktiv in die Öffentlichkeitsarbeit eingebunden: Sie planen Projekte, führen sie durch, erstellen Artikel für die Homepage und liefern Fotos, die die Aktivitäten dokumentieren. Darüber hinaus veröffentlicht die Schule regelmäßig Artikel über Kooperationen mit externen Partnern in der lokalen Presse, etwa im Main-Echo („Unser Echo“³). Die Schule nimmt zudem an lokalen Umweltaktionen teil, wie „Aktion sauberer Landkreis“ oder dem Stadtradeln, und zeigt damit, dass Klimaschutz eine aktive Rolle in der Schulgemeinschaft und der Region einnimmt.

Repair Café Alzenau im Spessart Gymnasium

Repair Café Alzenau: Schülerinnen wollten das Lötten lernen und versuchten sich in einem Lötkurs

ALZENAU. Zum dritten Mal fand am 13. November einer der monatlichen Reparaturtermine des Alzenauer Repair Cafés im Spessart Gymnasium statt. Für das Repair-Team ist es jedes Mal eine besondere Freude, Kinder und Jugendliche für das Reparieren zu begeistern.

Zunächst nutzen zwei Schülerinnen und ein Schüler vor dem offiziellen Beginn das Angebot, ihre im Sommer begonnenen Lötarbeiten an einer Elektronikbastelei zu beenden. Weitere Schülerinnen wollten ebenfalls das Lötten lernen und versuchten sich erfolgreich in einem Lötkurs. Unter Anleitung eines Reparaturs und eines jugendlichen Teammitglieds konnten sie einen leuchtenden Axolotl mit nach Hause nehmen.

Zu den ersten regulären Gästen gehörten dann erwartungsgemäß Schüler und Schülerinnen des SGA. So brachte eine Schülerin einen Wasserkocher mit, deren Reparaturversuch sie tatkräftig unterstützte. Eine andere Schülerin hatte Teile für ein Playmobil dabei, dessen Kabel gebrochen waren und die sich auch dank ihrer



Teamarbeit am Reparaturtisch.

Foto: RC Ingrid Voigt

Mithilfe über ein intaktes Spielzeug freuen konnte. Leider war das zersprungene Smart-Phone-Display eines Schülers nicht zu reparieren, da es in die Hände einer professionellen Werkstatt gehört.

Wie zu jedem monatlichen Reparaturtermin fanden neben Jugendlichen und Lehrern auch Bürger und Bürgerinnen aus Alzenau und Umgebung den Weg ins SGA. Insgesamt kamen an dem

Abend 20 defekte Gegenstände auf die Reparaturtische. Das Spektrum reichte vom Laptop über Handmixer bis zum Staubsauger. Besonders freuten sich Gäste z. B. über einen wieder funktionierenden Plattenspieler oder die gerettete Lieblingskassette. Insgesamt konnten acht Besucher reparierte Geräte mit nach Hause nehmen und sechs Reparaturen müssen in einem Folgetermin abgeschlossen

werden. Leider blieben sechs Reparaturversuche erfolglos – bedauerlich, allerdings ein durchaus üblicher Anteil nicht reparabler Gegenstände. Bei den erfolglosen Reparaturversuchen konnten wir noch erklären, warum das so ist: Es fehlten technische Unterlagen der Hersteller und Ersatzteile sind oftmals nicht mehr zu bekommen. Gäste und auch die Reparatoren konnten sich in den drei Stunden Reparaturzeit am Buffet des Projekts Klimaschule stärken: Von den Jugendlichen Selbstgebackenes, belegte Brötchen, Häppchen und Getränke wurden mit Spenden belohnt. Frau Aulbach, verantwortlich für das Projekt Klimaschule am SGA, war unsere engagierte Ansprechpartnerin für den Einsatz. Ihr, dem Hausmeister und den Schülern und Schülern für den selbst initiierten Imbiss gilt unser herzlicher Dank.

Das Team des Repair Cafés blickt begeistert auf den Einsatz im Spessart Gymnasium zurück und wird auch im nächsten Jahr Ideen suchen, Kinder und Jugendliche fürs Reparieren zu gewinnen.

Ingrid Voigt

Abbildung 10: Artikel zum Repair-Café Alzenau am SGA im Unser-Echo (Artikel: Ingrid Voigt)

¹ <https://www.spessart-gymnasium.de/aktuelles/news/>

² <https://www.spessart-gymnasium.de/ueber-uns/unsere-schule/>

³ <https://www.main-echo.de/unser-echo/gruppen/Repair-Cafe-Alzenau;verein0,6528,B::repair-cafe-alzenau-im-spessart-gymnasium-art-8620917>



Abbildung 11: Beispiel für Unterrichtseinheit zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Fach Deutsch; Lehrkraft: Frau Kihn-Wissel (Foto: Isabel Aulbach)

Klimabildung wird an unserer Schule bereits in vielen Fächern und auf unterschiedlichen Ebenen umgesetzt. Zum einen integrieren viele Kolleginnen und Kollegen individuell Themen der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes in ihren Unterricht. Zum anderen gibt es feste, jährlich stattfindende Projekte, die in den Fachschaften abgestimmt werden. In Englisch beispielsweise analysieren Schülerinnen und Schüler im Projekt „Never enough“ ihren eigenen, wenig nachhaltigen Lebensstil, während im Fach Religion die ethische Auseinandersetzung mit dem menschlichen Umgang mit der Natur im Vordergrund steht. In Deutsch werden digitale Nachhaltigkeitsthemen behandelt; Schülerinnen und Schüler haben eigenständig einen Klima-Rap geschrieben, und Schüler der Oberstufe haben einen Dokumentarfilm mit dem Titel „Grünes Glück – Vom Aufblühen und Zusammenwachsen“⁴ produziert. Dabei sind beispielsweise das P-Seminar „Nachhaltigkeit“ seit Jahren ein fester Bestandteil unseres Seminarangebots. Wir arbeiten daran, diese Projekte langfristig und fest im Schulcurriculum zu verankern. Manches funktioniert bereits sehr gut, an anderen Stellen müssen wir noch vieles nacharbeiten. Die Durchführung hängt dabei meist maßgeblich von engagierten Lehrkräften ab. Beispiele für bereits feste Integration sind die Klimabotschafter-AG, die viele Projekte am SGA selbstständig oder in Zusammenarbeit mit dem Klimateam organisiert, sowie die Kooperation mit dem Recyclinghof im Rahmen der Projektwoche „Alltagskompetenzen“. Weitere Beispiele, welche derzeit noch individuell durch einzelnen Lehrkräfte durchgeführt werden, sind die Teilnahme am MINT-Wettbewerb Dechemax, die nachhaltige Studienfahrt nach Südtirol sowie Außerschulische Lernorte wie die Naturgärten in Alzenau oder das Projekt „Verknallt in Vielfalt“ in Hobbach, die gezielt zur Vermittlung von Klimathemen



Abbildung 12: Außerschulisches Lernen - Projekt "Verknallt in Vielfalt" im Roland-Eller-Umweltzentrum in Hobbach (Foto: Isabel Aulbach)

⁴ [youtube.com/watch?v=kPqnRtpYVsQ&feature=youtu.be](https://www.youtube.com/watch?v=kPqnRtpYVsQ&feature=youtu.be)

genutzt werden. Für die Studienfahrten möchten wir auf lange Sicht ein nachhaltiges Fahrtenkonzept für alle Seminare entwickeln; aktuell fehlt uns dafür jedoch die personelle Kapazität.

Wie bereits im ersten Klimaschulenantrag beschrieben, liegt ein großer Fokus an unserer Schule im Bereich der Kommunikation. Wir möchten unsere Schule und das Thema Klimaschutz nach außen tragen und der Öffentlichkeit zugänglich machen. Besonders stolz sind wir auf unsere Vorträge zu Klimaschutzthemen in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis, die wir nun bereits zum sechsten Mal in Folge anbieten konnten. Für die Zukunft plant unsere Schule, die Klimabildung noch stärker zu verankern und innovativ weiterzuentwickeln. Ein geplanter Lernort mit „grünen Klassenzimmern“ soll selbstgesteuertes Lernen ermöglichen, die Verbindung zur Natur stärken und das Verständnis für ökologische Zusammenhänge fördern. Zusätzlich sind der Bau von zwei weiteren Grünen Klassenzimmern vor den NuT-Räumen und neben dem Schulgarten vorgesehen, inklusive Beschattung und Pflanzungen, um die Stabilität von Ökosystemen sichtbar zu machen und das Klima vor Ort positiv zu beeinflussen. Parallel dazu möchten wir den MINT-Bereich der Schule baulich verändern, um projektorientiertes und vernetzendes Arbeiten noch besser zu ermöglichen und fächerübergreifende Lernformen zu fördern. Ein Teil der Einnahmen aus dem Pausenverkauf soll künftig an gemeinnützige Projekte gespendet werden, wodurch Schülerinnen und Schüler soziale Verantwortung, Nachhaltigkeit und globales Denken praktisch erfahren.

Auch die Gestaltung von Wandertagen und Schulfahrten möchten wir künftig stärker an Klimaschutz und Gesundheit orientiert: Wanderungen ersetzen Busfahrten, für notwendige Fahrten werden öffentliche Verkehrsmittel genutzt, und perspektivisch wünschen wir uns ein nachhaltiges Fahrtenkonzept für alle P-Seminare planen zu können. Damit werden CO₂-Emissionen reduziert und gleichzeitig die körperliche Gesundheit der Schülerinnen und Schüler gefördert.

Durch all diese Maßnahmen wird Klimabildung praxisnah und gewinnbringend für alle Jahrgangsstufen vermittelt. Die Schülerinnen und Schüler erfahren unmittelbar, wie Umweltbewusstsein, Nachhaltigkeit und eigenes Handeln zusammenhängen, und lernen, Verantwortung für sich, die Gesellschaft und die Natur zu übernehmen.

➤ Fazit

Rückblickend zeigt sich, dass sich der im letzten Antrag formulierte Anspruch, Klimaschutz fest im Schulalltag zu verankern, weiter konkretisiert hat. Prozesse verlaufen jedoch teilweise langsam und sind von Diskussionen, Hürden und Abstimmungsbedarf geprägt. Gerade darin sehen wir jedoch eine Stärke: Klimaschutz wird am Spessart-Gymnasium nicht als kurzfristige Maßnahme, sondern als langfristiger, gemeinschaftlicher Entwicklungsprozess verstanden.



Abbildung 13: Plakat für 6. Klimavortrag am SGA

Entscheidend bleibt die enge Einbindung aller Mitglieder der Schulfamilie – der Schülerinnen und Schüler, des Kollegiums, der Eltern sowie externer Partner. Nur durch dieses Miteinander kann Klimaschutz nachhaltig wirken und Schritt für Schritt selbstverständlich Teil unseres Schullebens werden.



2. Die Entwicklung des CO₂-Fußabdrucks

2.1. Ergebnisse der aktuellen CO₂-Bilanz

Für die Erstellung der CO₂-Bilanz musste zunächst eine Vielzahl an Informationen zum Ressourcenverbrauch und zu verschiedenen Bereichen des Schulbetriebs zusammengetragen werden. Die Datenerhebung erfolgte durch das Klimateam in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren innerhalb und außerhalb der Schule.

Mit Unterstützung der Schulleitung, der Schulverwaltung, des Hausmeisters sowie von Vertreterinnen und Vertretern des Landratsamts konnten die notwendigen Verbrauchsdaten für die Bereiche Abfall, Einkauf, Strom, Wärme und Wasser ermittelt werden. Diese Daten bildeten die Grundlage für die Berechnung der entsprechenden Treibhausgasemissionen im CO₂-Rechner für Schulen. Eine Herausforderung ergab sich bei der Beschaffung der Energie- und Verbrauchsdaten. Die Abrechnungsdaten für Wasser, Strom und Gas liegen dem zuständigen Landratsamt Aschaffenburg in der Regel erst gegen Ende Februar des Folgejahres vollständig vor. Dadurch verzögert sich die Bereitstellung der entsprechenden Verbrauchswerte für das jeweilige Bilanzierungsjahr. Für die Erstellung der CO₂-Bilanz bedeutet dies, dass die Datenerhebung erst zu einem relativ späten Zeitpunkt abgeschlossen werden kann. Für zukünftige Bilanzierungen werden wir auf die Daten des Vorjahres zurückgreifen, auch wenn diese dann weniger aktuell sind.

Die für den Bereich Digitalisierung erforderlichen Informationen – insbesondere zu neu angeschafften digitalen Endgeräten – wurden von den Technikverantwortlichen der Schule bereitgestellt.

Für den Bereich Ernährung unterstützten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Mensateams der Firma Priska bei der Zusammenstellung der notwendigen Daten zum Betrieb der Schulmensa.

Im Bereich Mobilität war die Schule auf die Selbstauskunft der Schülerinnen und Schüler sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen. Zu diesem Zweck wurde eine anonyme Umfrage über die Lernplattform mebis durchgeführt, in der nach dem jeweiligen Schulweg und den verwendeten Verkehrsmitteln gefragt wurde. An der mebis-Umfrage zur Schülermobilität beteiligten sich 663 Schülerinnen und Schüler. Das sind rund 60% aller Schülerinnen und Schüler. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden im Rahmen einer Mobilitätsumfrage befragt. Insgesamt nahmen rund 61% (70 von 114 Beschäftigten) an der Befragung teil. Mithilfe des Online-CO₂-Rechners für Schulen konnten die Ergebnisse der Mobilitätsumfrage anschließend auf die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule hochgerechnet werden. Während der Datenerhebung traten auch einige organisatorische und technische Herausforderungen auf. Insbesondere bei der Mobilitätsumfrage erwies es sich als schwierig, eine ausreichend hohe Beteiligung zu erreichen. Sowohl bei den Schülerinnen und Schülern als auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde zunächst die angestrebte Beteiligungsquote von 50% nur schwer erreicht, obwohl im Vorfeld durch einen Elternbrief und eine Nachricht an alle Schülerinnen und Schüler über die Umfrage informiert wurde und diese auch zentral in einer festen Unterrichtsstunde durchgeführt werden sollte. Der Durchbruch gelang erst durch die gezielte Einbindung der aktuellen und ehemaligen Klimabotschafter, die kurz vor Abschluss des Umfragezeitraums ihre Klassenkameraden noch mal zur Teilnahme motiviert haben. Eine weitere Schwierigkeit ergab sich bei der technischen Auswertung der Umfragedaten. Der aus der Umfrage exportierte CSV-Datensatz der Schülermobilität ließ sich nicht direkt in den CO₂-Rechner für Schulen importieren. Daher musste die Auswertung zunächst eigenständig mithilfe von Tabellenkalkulationssoftware (Excel) aufbereitet werden, bevor die notwendigen Werte in den CO₂-Rechner übertragen werden konnten. Für zukünftige Bilanzierungen erscheint es sinnvoll, schon zu einem früheren

Zeitpunkt die Klimabotschafterinnen und Klimabotschafter einzubinden, um eine höhere Beteiligung zu erzielen.

Zudem könnte ein vorheriger Probedurchlauf mit einem Testdatensatz helfen, mögliche technische Probleme beim Datenimport frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden.

Die Daten zu ein- und mehrtägigen Schülerfahrten sowie zu Fortbildungen und Dienstreisen wurden mit Unterstützung der erweiterten Schulleitung und der beteiligten Lehrkräfte zusammengestellt.

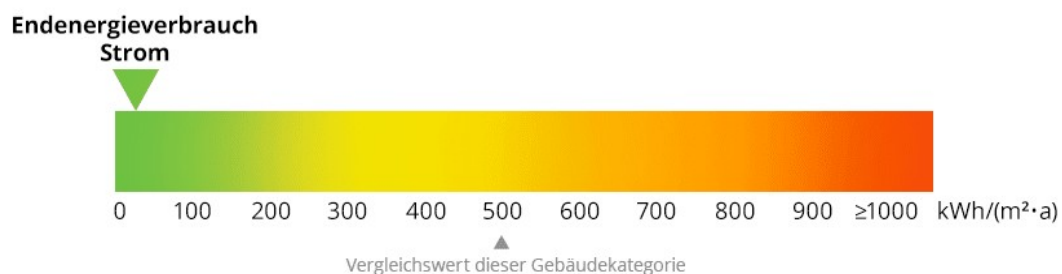
Die vorliegende Treibhausgasbilanz wurde mithilfe des CO₂-Rechners für Schulen des bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus erstellt. Die Ergebnisse sollen dazu dienen, Emissionsquellen zu identifizieren sowie deren Höhe und Entwicklung einzuschätzen.

Kennzahlen der Schule

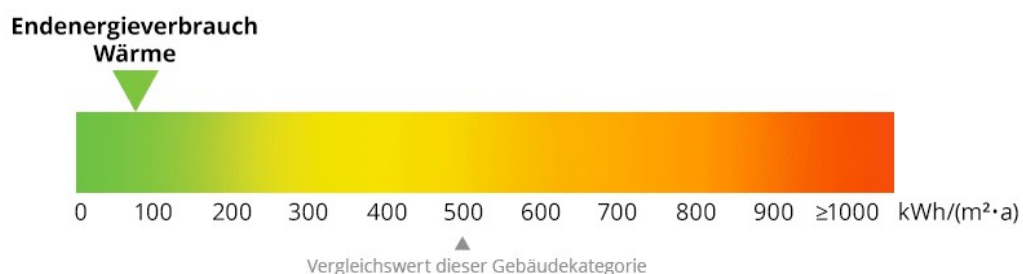
Anzahl der Schülerinnen und Schüler:	1.104
Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:	114
Gesamtemissionen pro Kopf und Jahr:	0,5 t CO ₂ -Äquivalente

Strombedarf pro Kopf und Jahr: 274,6 kWh

Strombedarf pro m² und Jahr: 26,8 kWh



Wärmebedarf pro m² und Jahr: 83,3 kWh



Die Treibhausgasemissionen im Überblick

Die Treibhausgas-Emissionen der Schule lagen im Berichtsjahr 2025 bei ca. 666 t CO₂-Äquivalenten. Das entspricht etwa 0,5 t CO₂-Äquivalenten pro Person.

Tabelle 1: Tabellarischer Überblick über die Treibhausgasemissionen aus dem CO₂-Rechner für Schulen

Kategorie	Bereich	THG-Emissionen in Tonnen CO ₂ - Äquiv.	Anteil an den Gesamtemissionen
Abfall	Restmüll	0,2	0,0 %
	Papiermüll	0,4	0,1 %
Digitalisierung	Neuanschaffung Laptops	1,2	0,2 %
	Neuanschaffung Tablets	31,4	4,7 %
	Neuanschaffung Desktop-PCs	6,9	1,0 %
	Neuanschaffung PC-Monitore	2,5	0,4 %
	Internetdatenvolumen		
Einkauf	Kopierpapier	1,6	0,2 %
	Toilettenpapier	0,6	0,1 %
	Papierhandtücher	0,5	0,1 %
Ernährung	Mensa	33,7	5,1 %
	Schulverkauf	6,3	0,9 %
	Getränke	4,0	0,6 %
Mobilität	Schülermobilität	217,3	32,6 %
	Mitarbeitermobilität	84,1	12,6 %
	Fortbildungen und Dienstreisen	1,4	0,2 %
	Schülerfahrten eintägig	4,4	0,7 %
	Schülerfahrten mehrtägig	44,7	6,7 %
Strom	Netzbezug	21,4	3,2 %
	Eigenstromverbrauch Photovoltaik		
	Stromerzeugung BHKW		
	Eigenstromverbrauch Wasserkraft		
Wärme	Heizung allgemein	192,8	28,9 %
	Heizung BHKW	7,0	1,1 %
	Klimaanlage		
	Solarthermie		
Wasser	Frischwasser	3,8	0,6 %
	Regenwassernutzung		
THG-Gesamtemissionen		666,2	

Die CO₂-Bilanz für das Berichtsjahr 2025 zeigt die gesamten Treibhausgasemissionen der Schule sowie zentrale Energiekennzahlen.

Die Gesamtemissionen der Schule betragen im Berichtsjahr etwa 666 t CO₂-Äquivalente. Bezogen auf die Gesamtzahl der Schülerinnen, Schüler und Mitarbeitenden entspricht dies etwa 0,5 t CO₂-Äquivalenten pro Person und Jahr.

Im Energiebereich ergeben sich folgende Kennzahlen:

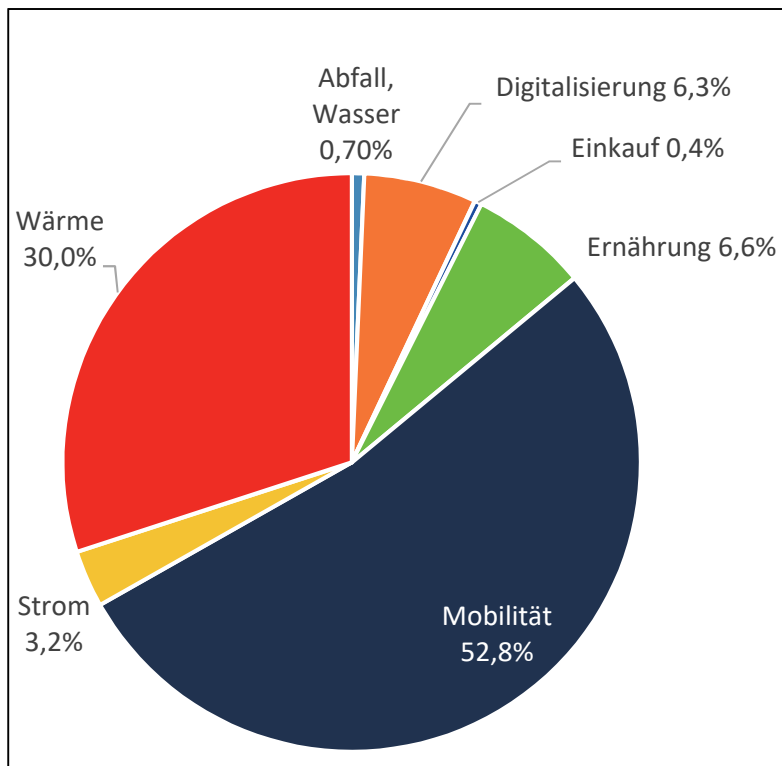
- Strombedarf pro Quadratmeter: 26,8 kWh pro Jahr
- Wärmebedarf pro Quadratmeter: 83,3 kWh pro Jahr

Der Wert für den Strombedarf pro Quadratmeter liegt deutlich über den durchschnittlichen Stromkennwerten für Schulen und ist etwa viermal so hoch wie der typische Mittelwert von rund 7 kWh pro Quadratmeter und Jahr. Diesen Vergleichsdaten liegen jedoch überwiegend Verbräuche der Jahre 1993 bis 1995 zugrunde, so dass der erhöhte Stromverbrauch durch den verstärkten Einsatz von Beamern und digitalen Endgeräten bei den Vergleichsdaten noch nicht erfasst war. Der Wärmebedarf von 83,3 kWh pro Quadratmeter und Jahr liegt dagegen relativ nahe am durchschnittlichen Heizenergieverbrauch von Schulgebäuden. Er befindet sich etwas unter dem Mittelwert von etwa 90 kWh pro Quadratmeter und Jahr, aber deutlich über dem Richtwert von 55 kWh pro Quadratmeter und Jahr. Damit liegt der Heizenergiebedarf im Bereich eines durchschnittlichen Schulgebäudes, während der Stromverbrauch pro Fläche im Vergleich zu typischen Schulwerten deutlich höher ist. (Quelle der Vergleichsdaten⁵)

Diese Kennzahlen ermöglichen eine Einordnung des Energieverbrauchs der Schule und bilden eine wichtige Grundlage für die Planung zukünftiger Klimaschutzmaßnahmen.

Vergleicht man die Anteile der verschiedenen Bereiche an der Gesamtemission, ergibt sich folgendes Bild.

Tabelle 2: Anteile der verschiedenen Bereiche an der Gesamtemission



⁵ https://www.energieverbraucher.de/de/kennwerte__878/

Im Folgenden werden zunächst die Gesamtemissionen für das Jahr 2025 dargestellt. Die Veränderungen im Vergleich zum Jahr 2022 werden anschließend in Kapitel 2.2 näher erläutert.

Insgesamt zeigt sich, dass die Treibhausgasemissionen der Schule vor allem in den Bereichen Mobilität und Wärmeversorgung entstehen.

Den größten Anteil hat die Mobilität. Der Schulweg der Schülerinnen und Schüler verursacht rund 217 t CO₂-Äquivalente, was etwa 32,6 % der Gesamtemissionen entspricht. Die Mobilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verursacht zusätzlich 84,1 t CO₂-Äquivalente (12,6 %). Auch Schülerfahrten tragen mit insgesamt rund 49 t CO₂-Äquivalenten zur Emissionsbilanz bei.

Ein weiterer bedeutender Emissionsbereich ist die Wärmeversorgung der Schulgebäude. Die Emissionen aus der Heizung belaufen sich insgesamt auf etwa 200 t CO₂-Äquivalente, was rund 30 % der Gesamtemissionen entspricht.

Im Bereich Ernährung entstehen durch den Betrieb der Schulmensa etwa 33,7 t CO₂-Äquivalente (5,1 %). Weitere Emissionen resultieren aus dem Schulverkauf und dem Getränkeangebot.

Auch der Bereich Digitalisierung trägt zur CO₂-Bilanz bei. Die Neuanschaffung digitaler Geräte – insbesondere Tablets – verursacht zusammen rund 42 t CO₂-Äquivalente.

Der Stromverbrauch der Schule verursacht etwa 21,4 t CO₂-Äquivalente, was rund 3,2 % der Gesamtemissionen entspricht.

Weitere kleinere Emissionsanteile entstehen durch den Einkauf von Papierprodukten, den Wasserverbrauch sowie durch Abfall.

Die Ergebnisse der CO₂-Bilanz verdeutlichen, dass ein Großteil der Treibhausgasemissionen in Bereichen entsteht, die nur teilweise direkt durch den Schulbetrieb beeinflusst werden können. Besonders der Schulweg der Schülerinnen und Schüler sowie der Mitarbeitenden spielt eine zentrale Rolle. Maßnahmen zur Förderung klimafreundlicher Verkehrsmittel, etwa durch eine stärkere Nutzung von Fahrrad, Fußweg oder öffentlichem Nahverkehr, können hier einen wichtigen Beitrag zur Emissionsreduktion leisten.

Auch die Gebäudeenergie, insbesondere die Wärmeversorgung, stellt einen wesentlichen Emissionsfaktor dar. Energiesparmaßnahmen sowie eine effiziente Nutzung der vorhandenen Gebäudetechnik können hier zu weiteren Einsparungen beitragen.

Im Bereich Ernährung zeigt sich ebenfalls ein relevanter Anteil an den Gesamtemissionen. Klimafreundliche Speiseangebote oder Maßnahmen zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen können dazu beitragen, die Emissionen in diesem Bereich zu senken.

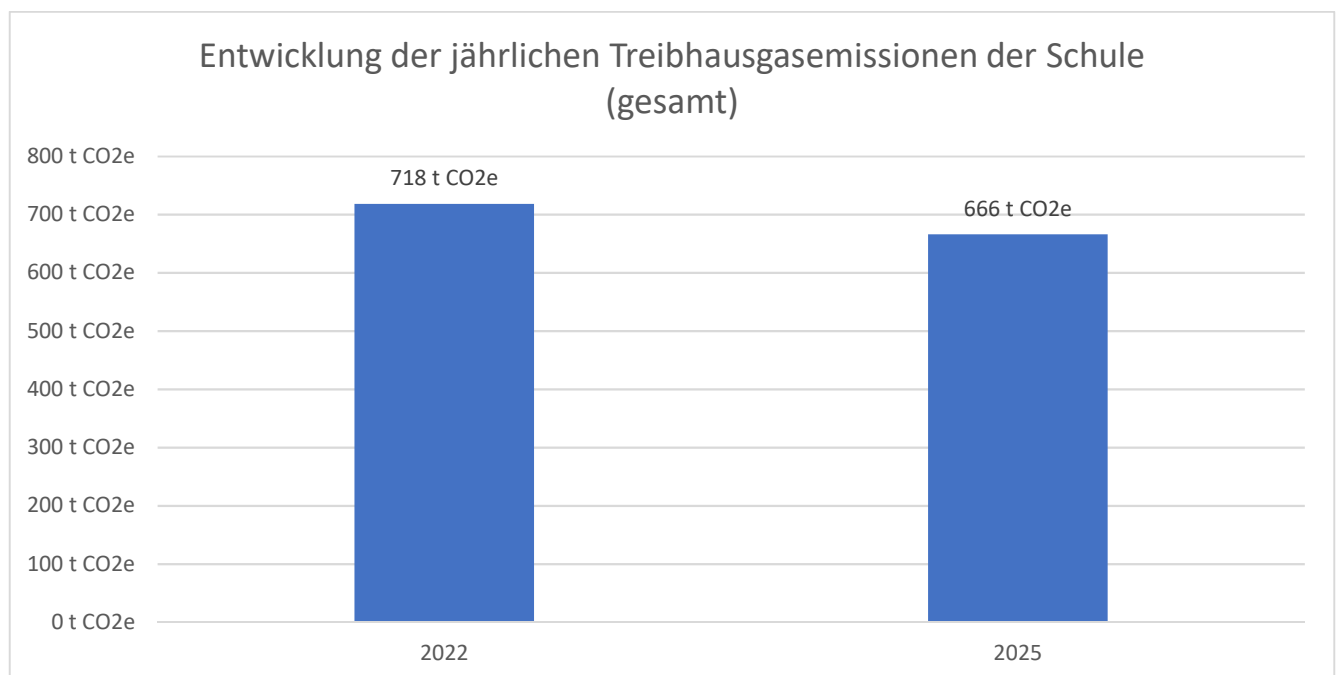
Insgesamt liefert die CO₂-Bilanz eine fundierte Grundlage für die weitere Planung von Klimaschutzmaßnahmen an der Schule. Die Ergebnisse helfen dabei, die wichtigsten Emissionsquellen zu identifizieren und zukünftige Maßnahmen gezielt auf die Bereiche mit dem größten Einsparpotenzial auszurichten.

Die Ergebnisse des CO₂-Fußabdrucks wurden der Schülerschaft durch die Klimabotschafter des Gymnasiums vermittelt. Im Rahmen einer Vollversammlung aller Klimabotschafter wurden die Daten präsentiert und Zusammenfassungen für die einzelnen Klassen erstellt. Ergänzend wurden die Kernergebnisse mittels eines Schaubilds am digitalen Schwarzen Brett veröffentlicht. Parallel dazu wurden die relevanten Schulgremien sowie das Kollegium per E-Mail informiert. Die Veröffentlichung des Klimaschutzplans 2026 wurde ebenfalls über eine Infomail an die gesamte Schulfamilie kommuniziert. Wie gewohnt wird zum Schuljahresende im Rahmen der Lehrerkonferenz ein detaillierter Jahresrückblick gegeben, wobei in diesem Jahr ein besonderer Fokus auf der aktuellen CO₂-Bilanz liegt.

2.2. Die Entwicklung des CO₂-Fußabdrucks der Schule

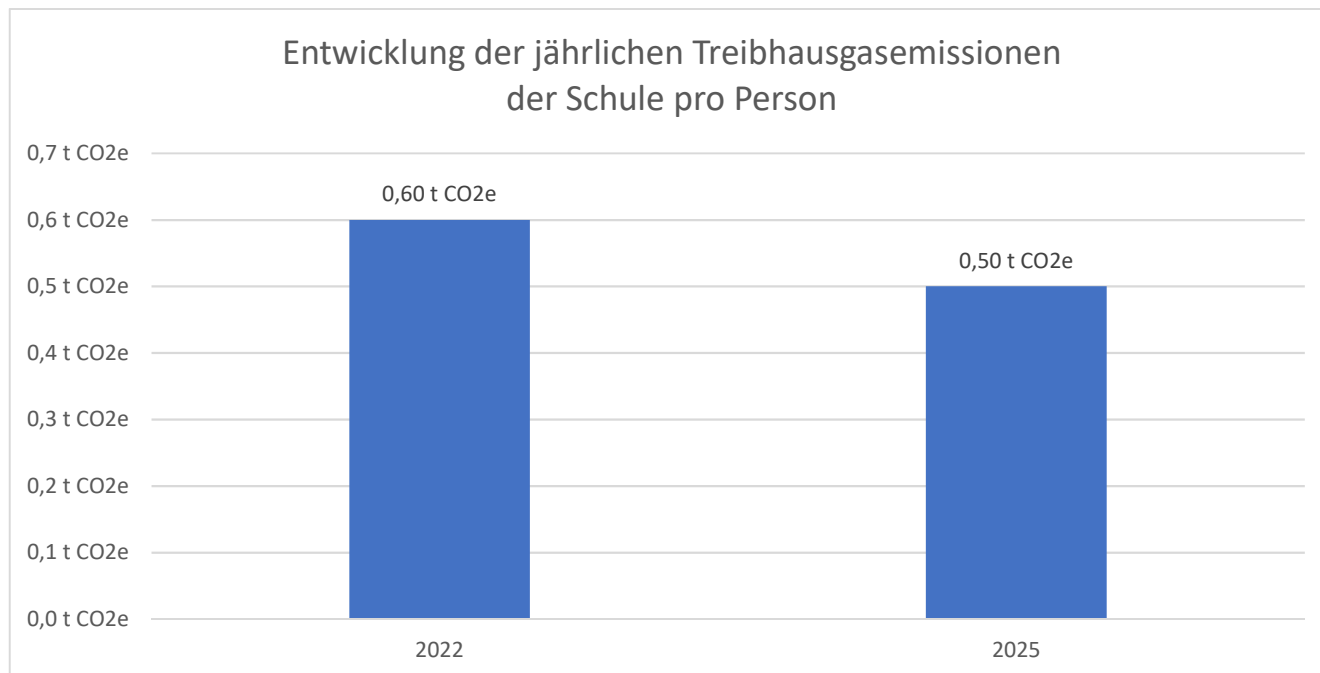
Tabelle 3 zeigt die Entwicklung der gesamten Treibhausgasemissionen der Schule in den Jahren 2022 und 2025. Insgesamt ist ein Rückgang der Emissionen zu erkennen. Während die Emissionen im Jahr 2022 bei etwa 718 t CO₂-Äquivalenten lagen, betragen sie im Jahr 2025 etwa 666 t CO₂-Äquivalente. Dies entspricht einer Reduktion von rund 52 t CO₂e beziehungsweise etwa 7,2 %. Die Verringerung der Gesamtemissionen lässt sich vor allem durch Einsparungen in größeren Emissionsbereichen wie dem Schulweg der Schülerinnen und Schüler, dem Schulweg der Mitarbeitenden sowie im Bereich Wärme erklären. Da diese Bereiche einen großen Anteil an den Gesamtemissionen haben, wirken sich Veränderungen dort besonders stark auf die Gesamtbilanz aus. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass das Jahr 2022 noch teilweise durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt war. Gleichzeitig haben in den folgenden Jahren die Digitalisierung des Schulalltags sowie die Nutzung von E-Mobilität zugenommen. Während E-Mobilität zu geringeren Emissionen im Bereich Mobilität beitragen kann, führt die zunehmende Digitalisierung zu einem höheren Strombedarf. Insgesamt zeigt die Entwicklung eine leichte Reduktion der Gesamtemissionen, macht jedoch deutlich, dass weitere Maßnahmen notwendig sind, um den CO₂-Fußabdruck der Schule langfristig stärker zu verringern.

Tabelle 3: Entwicklung der jährlichen Treibhausgasbilanz 2022-2025



Weiterhin ist der Tabelle 4 die Entwicklung der jährlichen Treibhausgasemissionen pro Person an der Schule im Zeitraum von 2022 bis 2025 zu entnehmen. Im Jahr 2022 lag der Wert bei 0,60 Tonnen CO₂e pro Person, während er bis 2025 auf 0,50 Tonnen CO₂e pro Person gesunken ist. Dies entspricht einer Reduktion von 0,10 Tonnen pro Person beziehungsweise einem Rückgang von etwa 16,7 % über drei Jahre.

Tabelle 4: Entwicklung der jährlichen Treibhausgasemission pro Person



Für diese positive Entwicklung kommen mehrere Ursachen infrage. Die Veränderungen im Mobilitätsverhalten, etwa weniger Autofahrten zugunsten von Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln, könnten dabei eine große Rolle spielen. Zusätzlich könnten bewussterer Energieverbrauch durch Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer sowie Anpassungen im Schulalltag, wie die Erneuerung der Trinkwasserbrunnen, wiederholenden Sensibilisierung, sei es durch Vorträge, Müllsammelaktion, Planung nachhaltiger Fahren und vielem mehr, die Emissionen gesenkt haben. Insgesamt zeigt die Schule damit klare Fortschritte auf dem Weg zur Klimaneutralität. Ein eindeutiger Wert für klimaverträgliche Treibhausgasemissionen pro Person lässt sich nicht exakt festlegen. Nach aktuellem Wissensstand muss der Zielwert jedoch deutlich unter 1 Tonne CO₂-Äquivalent pro Person und Jahr liegen⁶, um Klimaneutralität zu erreichen, womit das Spessart-Gymnasium mit einem Wert von 0,5 t CO₂-Äquivalente bereits in einem ganz guten Bereich liegt.

Für die weitere Reduktion der Emissionen empfiehlt sich die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien, zum Beispiel durch Photovoltaik auf dem Schulgebäude, sowie die Umsetzung umfassender Mobilitätskonzepte, wie Schulbusse, Fahrradprogramme oder Carpooling. Zudem können schulische Sensibilisierungsprojekte zur CO₂-Reduktion das Verhalten nachhaltig beeinflussen. Schließlich müssen wir jedoch die Emissionen regelmäßig erfassen, um Fortschritte sichtbar zu machen und gezielt Maßnahmen anpassen zu können.

⁶ [https://www.umweltbundesamt.de/service/uba-fragen/wie-hoch-sind-die-treibhausgasemissionen-pro-person#:~:text=Der%20deutsche%20Aussto%C3%9F%20an%20Treibhausgasen,%C3%84quivalenten%20\(CO2e\)%20pro%20Jahr.](https://www.umweltbundesamt.de/service/uba-fragen/wie-hoch-sind-die-treibhausgasemissionen-pro-person#:~:text=Der%20deutsche%20Aussto%C3%9F%20an%20Treibhausgasen,%C3%84quivalenten%20(CO2e)%20pro%20Jahr.)

Entwicklungen der Treibhausgasemissionen im Vergleich zur letzten Treibhausgasbilanz

Tabelle 5: Entwicklung der Emissionen von 2022 zu 2025 – Kennzeichnung eines Rückgangs der Treibhausgasmissionen mit einem Minuszeichen; Kennzeichnung einer Zunahme der Treibhausgasmissionen mit einem Pluszeichen (letzte Spalte)

	2022	2025	Absolute Entwicklung	Entwicklung in Prozent
Abfall	0,5 t CO ₂ e	0,1 t CO ₂ e	– 0,4 t CO ₂ e	–80 %
Digitalisierung	0,6 t CO ₂ e	6,3 t CO ₂ e	+ 5,7 t CO ₂ e	+950 %
Einkauf	0,4 t CO ₂ e	0,4 t CO ₂ e	0 t CO ₂ e	0 %
Ernährung	4,7 t CO ₂ e	6,6 t CO ₂ e	+ 1,9 t CO ₂ e	+40,4 %
Schulweg der Mitarbeiter/-innen	100,9 t CO ₂ e	84,1 t CO ₂ e	–16,8 t CO ₂ e	–16,6 %
Schulweg der Schülerinnen und Schüler	270,8 t CO ₂ e	217,3 t CO ₂ e	–53,5 t CO ₂ e	–19,8 %
Eintägige Schülerfahrten	0,7 t CO ₂ e	4,4 t CO ₂ e	+ 3,7 t CO ₂ e	+528,6 %
Mehrtägige Schülerfahrten	43,8 t CO ₂ e	44,7 t CO ₂ e	+ 0,9 t CO ₂ e	+2,1 %
Fortbildungen und Dienstreisen	0,4 t CO ₂ e	1,4 t CO ₂ e	+ 1,0 t CO ₂ e	+250 %
Strom	19,3 t CO ₂ e	21,4 t CO ₂ e	+ 2,1 t CO ₂ e	+10,9 %
Wärme	235,2 t CO ₂ e	199,8 t CO ₂ e	– 35,4 t CO ₂ e	–15,1 %
Wasser	0,3 t CO ₂ e	3,8 t CO ₂ e	+ 3,5 t CO ₂ e	+1166,7 %

Die Analyse der Tabelle zeigt, dass sich der CO₂-Fußabdruck der Schule zwischen 2022 und 2025 in den einzelnen Bereichen unterschiedlich entwickelt hat. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Jahr 2022 noch teilweise durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt war. Einschränkungen im Schulbetrieb, reduzierte Aktivitäten sowie teilweise geringere Mobilität könnten die Emissionswerte dieses Jahres beeinflusst haben. Zudem haben in den darauffolgenden Jahren sowohl die Digitalisierung des Schulalltags als auch die Nutzung von E-Mobilität zugenommen, was ebenfalls Auswirkungen auf die Entwicklung einzelner Emissionsbereiche gehabt haben kann.

Bereiche mit einem Rückgang der Treibhausgasemission

Eine positive Entwicklung ist insbesondere in den Bereichen Abfall, Schulweg der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Schulweg der Schülerinnen und Schüler sowie Wärme zu erkennen. Der Bereich Abfall weist mit einer Reduktion von etwa 80 % den deutlichsten Rückgang der Emissionen auf. Dieser Erfolg lässt sich maßgeblich auf eine gezielte Müllreduktion zurückführen, die vor allem den Papierverbrauch betrifft. Im Zuge der zunehmenden Digitalisierung konnte die Anzahl der Kopien und Ausdrücke signifikant verringert werden, was die Ressourcenbilanz der Schule nachhaltig verbessert hat. Es lässt sich hier jedoch diskutieren, welch

positivem Gesamteffekt diese Reduktion hat, da demgegenüber die Digitalisierung einen deutlichen Anstieg an CO₂-Emissionen zeigt.

Auch bei der Mobilität der Mitarbeitenden ist eine Verringerung der Emissionen um 16,6 % festzustellen. Eine genaue Betrachtung der Daten verdeutlicht hier eine klare Abkehr von Alleinfahrten. Insgesamt wird zudem der Verbrennermotor deutlich weniger genutzt, während die Bildung von Fahrgemeinschaften zugenommen hat. Weiterhin zeigt sich ein deutlicher Trend hin zu umweltfreundlicheren Alternativen: Neben einer verstärkten Nutzung des E-Bikes kommen auch das klassische Fahrrad, der öffentliche Personennahverkehr sowie der Fußweg zur Schule vermehrt zum Einsatz.

Der Schulweg der Schülerinnen und Schüler verzeichnet ebenfalls eine Reduktion der Emissionen um 19,8 %. Da dieser Bereich einen großen Anteil an den Gesamtemissionen ausmacht, wirkt sich dieser Rückgang besonders stark auf die Gesamtbilanz aus. Auch hier zeigt sich eine Reduktion der Alleinfahrten zugunsten von Fahrgemeinschaften. Während zudem immer mehr Schülerinnen und Schüler auf das E-Bike umsteigen, gibt es jedoch auch einen Wermutstropfen: Die Nutzung des herkömmlichen Fahrrads, des öffentlichen Nahverkehrs sowie der Weg zu Fuß zur Schule sind in dieser Gruppe leider rückläufig.

Darüber hinaus zeigt sich im Bereich Wärme ein Rückgang von etwa 15,1 %. Dies könnte auf Maßnahmen zur Energieeinsparung im Schulgebäude, ein bewussteres Heizverhalten oder den Einsatz effizienterer Heizsysteme zurückzuführen sein. Insgesamt unterstreichen diese Entwicklungen, dass sowohl strukturelle Veränderungen durch die Digitalisierung als auch bewusste Verhaltensänderungen in der Mobilität maßgeblich zur Verbesserung der Klimabilanz beitragen.

Bereiche mit einer Zunahme der Treibhausgasemission

Demgegenüber zeigen mehrere Bereiche eine negative Entwicklung, da die CO₂-Emissionen dort angestiegen sind. Besonders auffällig ist dies im Bereich Digitalisierung, dessen Emissionen von 0,6 auf 6,3 t CO₂-Äquivalente gestiegen sind. Dieser Anstieg lässt sich unter anderem durch die fortschreitende Digitalisierung des Schulalltags erklären. In den letzten Jahren wurden vermehrt digitale Endgeräte und Lernplattformen eingesetzt, was zu einem höheren Strombedarf führt. Auch der Bereich Strom weist mit einem Anstieg von etwa 10,9 % eine Zunahme auf, was ebenfalls mit der verstärkten Nutzung digitaler Geräte im Unterricht zusammenhängen kann. Weitere Anstiege sind in den Bereichen Ernährung, eintägige Schülerfahrten, mehrtägige Schülerfahrten, Fortbildungen und Dienstreisen sowie Wasser zu beobachten. Ein Teil dieser Entwicklung könnte damit zusammenhängen, dass im Jahr 2022 noch Einschränkungen durch die Pandemie bestanden. Exkursionen, Klassenfahrten oder Fortbildungen fanden möglicherweise seltener statt als in den folgenden Jahren. Mit der Rückkehr zu einem regulären Schulbetrieb konnten solche Aktivitäten wieder häufiger durchgeführt werden, wodurch auch die damit verbundenen Emissionen gestiegen sind. Diese Entwicklung lässt sich erst durch eine langfristige Betrachtung beurteilen.

Bereiche mit gleichbleibender Treibhausgasemission

Unverändert geblieben ist der CO₂-Fußabdruck im Bereich Einkauf, da sowohl im Jahr 2022 als auch im Jahr 2025 ein Wert von 0,4 t CO₂-Äquivalenten verzeichnet wurde. Dies deutet darauf hin, dass sich das Beschaffungsverhalten der Schule in diesem Zeitraum kaum verändert hat.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Schule in einigen Bereichen, insbesondere beim Schulweg und bei der Wärmeversorgung, Fortschritte bei der Reduktion ihrer Emissionen erzielen konnte. Gleichzeitig führten die zunehmende Digitalisierung des Schulalltags sowie die Rückkehr zu einem normalen Schulbetrieb nach der Pandemie zu steigenden Emissionen in anderen Bereichen.

Positiv zu bewerten ist, dass die gesamten Treibhausgasemissionen des SGAs von etwa 718 t CO₂-Äquivalenten im Jahr 2022 auf rund 666 t im Jahr 2025 sanken. Dies entspricht einer Reduktion von 7,2 %. Da das Basisjahr 2022 noch teilweise durch die Auswirkungen der Pandemie geprägt war, ist dieser Rückgang im nun wieder vollständig hergestellten Normalbetrieb besonders hoch zu bewerten. Noch deutlicher wird der Erfolg bei der Betrachtung der Emissionen pro Person: Hier ist ein Rückgang von 0,60 Tonnen auf 0,50 Tonnen CO₂e zu verzeichnen, was einer Verbesserung von 16,7 % innerhalb von nur drei Jahren entspricht.

Damit positioniert sich das Spessart-Gymnasium bereits in einem sehr erfreulichen Bereich. Gemäß den Zielvorgaben für Klimaneutralität muss der jährliche Ausstoß pro Person deutlich unter einer Tonne liegen; mit dem aktuellen Wert von 0,5 Tonnen leistet die Schulgemeinschaft somit bereits einen sehr guten Beitrag. Trotz der positiven Bilanz macht die Entwicklung deutlich, dass für eine langfristige Klimaneutralität weitere Schritte notwendig sind. Die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien, etwa durch weitere Photovoltaikanlagen auf dem Schulgebäude, sowie der weitere Ausbau von Mobilitätskonzepten wie Fahrradprogrammen oder Carpooling bieten hierfür wertvolle Ansätze. Insgesamt zeigt die Schule klare Fortschritte und beweist, dass durch die Kombination aus strukturellen Veränderungen und persönlichem Engagement eine signifikante Verbesserung des CO₂-Fußabdrucks realisierbar ist.

3. Maßnahmen des Klimaschutzplans

Das Spessart-Gymnasium in Alzenau ist als Landkreisschule tief im Naturraum Spessart verwurzelt. Aufgrund seines weitläufigen Einzugsgebietes und seiner naturnahen Lage wird es häufig als „Schule im Grünen“ bezeichnet. Seit der Gründung im Jahr 1962 prägt diese Naturverbundenheit das Selbstverständnis und den Alltag unserer Schulgemeinschaft. Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles Handeln gegenüber Umwelt und Klima sind daher keine kurzfristigen Projekte, sondern langfristig gewachsene und kontinuierlich weiterentwickelte Bestandteile unserer Schulentwicklung.

Bereits früh wurden am Spessart-Gymnasium konkrete Maßnahmen im Bereich Klimaschutz umgesetzt. So wurden im Jahr 1998 die ersten Solarmodule auf dem Schuldach installiert. Die Photovoltaikanlage wurde seither kontinuierlich erweitert und leistet damit einen substantiellen Beitrag zur Nutzung erneuerbarer Energien und zur regionalen Energiewende. Auch im Bereich Mobilität bestehen seit Jahrzehnten nachhaltige Strukturen – der bereits 1979 eingerichtete abschließbare Fahrradkeller wurde kürzlich erneuert und durch eine Fahrradreparaturstation ergänzt und unterstützt damit bis heute Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte dabei, klimafreundlich mit dem Fahrrad zur Schule zu kommen.

Bereits bei unserer ersten Zertifizierung im Jahr 2023 (Zertifizierungsstufe Bronze) konnten wir in allen acht Handlungsfeldern Maßnahmen vorweisen. Dies unterstreicht, dass Klimaschutz am Spessart-Gymnasium von Beginn an ganzheitlich gedacht wurde. Im Rahmen der Rezertifizierung wurden daher keine neuen Handlungsfelder ergänzt, sondern die bestehenden systematisch weiter ausgebaut und vertieft. Seit der letzten Zertifizierung sind über 30 neue Maßnahmen hinzugekommen oder befinden sich aktuell in Planung. Der Klimaschutzplan wird damit konsequent fortgeschrieben und in seiner Wirkung gestärkt. (Siehe zum Vergleich Abbildung 14 und 15.)

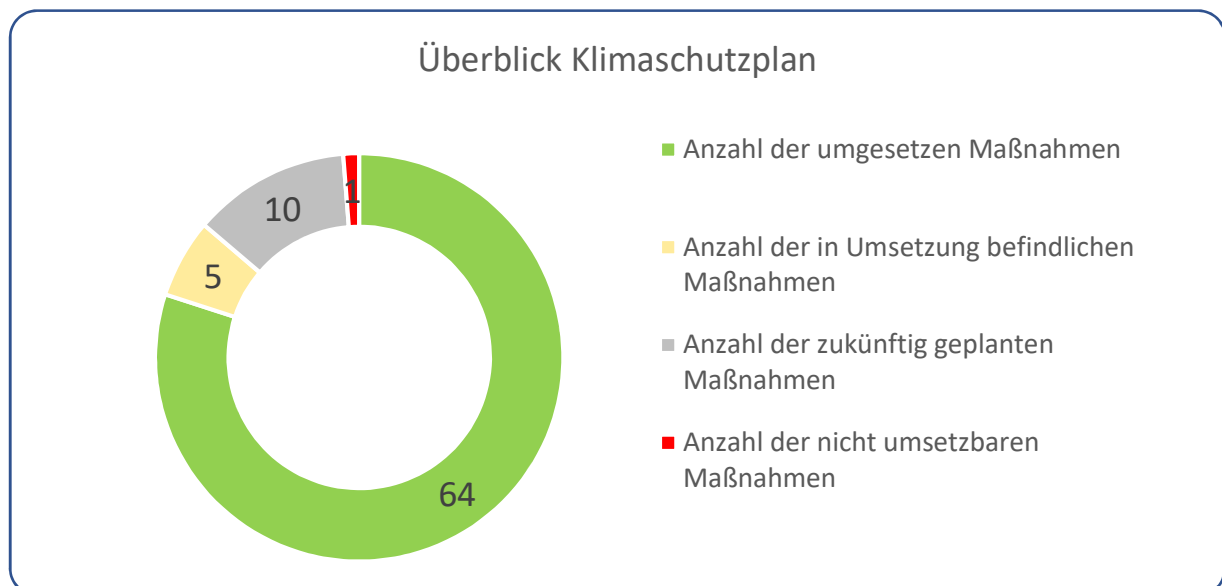


Abbildung 14: Überblick über die Maßnahmen des derzeitigen Klimaschutzplans - Stand Februar 2026

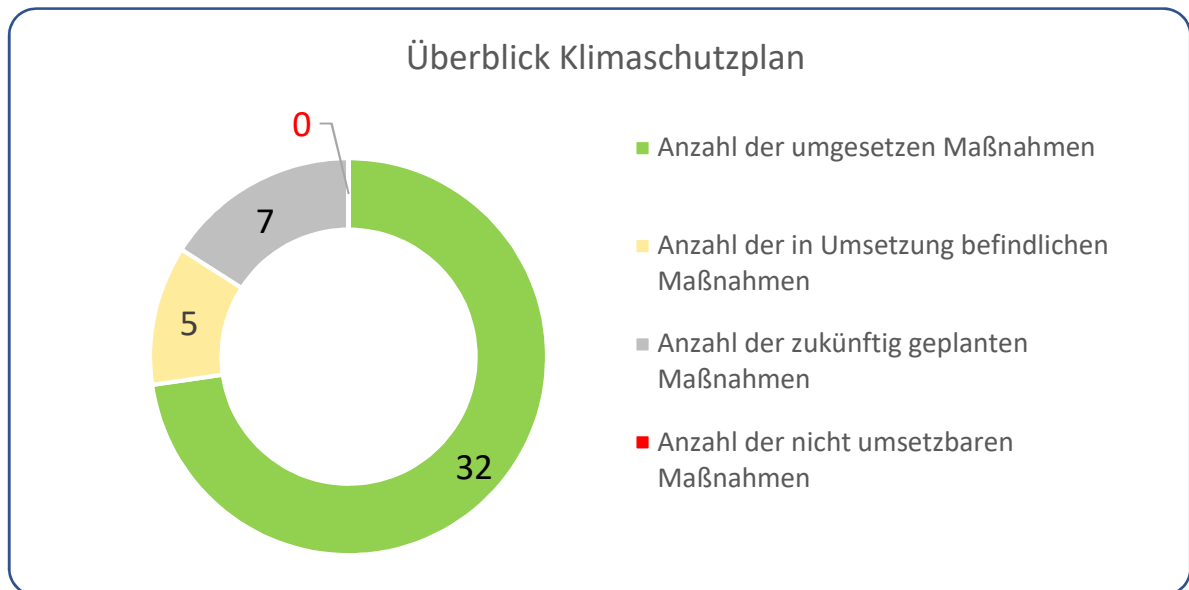


Abbildung 15: Zum Vergleich - Überblick über den Klimaschutzplan unserer letzten Bewerbung - Stand April 2023

Besonders hervorzuheben ist unser stärkstes Handlungsfeld „Kommunikation und Vernetzung“. In den vergangenen Jahren konnten bestehende Kooperationen weiter ausgebaut und neue Partnerschaften initiiert werden. Durch verstärkte Öffnung der Schule nach außen – unter anderem durch Klimavorträge und Knüpfung neuer Kooperationen – ist es gelungen, Klimaschutz nicht nur als innerschulisches Anliegen, sondern als gemeinschaftliche Aufgabe im regionalen Kontext zu verankern.

Eine zentrale Rolle spielen hierbei unsere ausgebildeten Klimabotschafterinnen und Klimabotschafter (im Folgenden KuK). Sie unterstützen, planen und begleiten Klimaschutzmaßnahmen, wirken aktiv an deren Umsetzung mit und dokumentieren Projekte beispielsweise durch Fotos oder kurze Berichte. Als Bindeglied zwischen Schülerschaft und Lehrkräften tragen sie wesentlich zur Transparenz, Partizipation und Verstärkung unserer Klimaschutzaktivitäten bei. Durch ihr Engagement wird Klimaschutz im Schulalltag sichtbar und nachhaltig verankert.

Im Handlungsfeld „Mobilität“, das im letzten Antrag noch als unser schwächstes Feld identifiziert wurde, konnten erste neue Impulse gesetzt werden. Hier sehen wir weiterhin Entwicklungspotenzial und verfolgen das Ziel, die geplanten Maßnahmen in den kommenden Jahren schrittweise umzusetzen und die klimafreundliche Mobilität unserer Schulgemeinschaft weiter zu stärken.

Leider konnte im Handlungsfeld „Ernährung“ eine professionelle und langfristige Verarbeitung sowie Vermarktung der schuleigenen Ernte – etwa im Rahmen einer Schülerfirma – bislang nicht umgesetzt werden, da hierfür derzeit die notwendigen personellen Ressourcen fehlen. Dieses Entwicklungsfeld behalten wir weiterhin im Blick und prüfen perspektivisch Möglichkeiten zur strukturellen Umsetzung.

Der Klimaschutzplan des Spessart-Gymnasiums bildet das zentrale Steuerungsinstrument unserer Aktivitäten. Er schafft Transparenz, Verbindlichkeit und eine langfristige strategische Ausrichtung. Die nachfolgenden Abschnitte geben einen Überblick über bereits umgesetzte Maßnahmen, aktuell laufende Projekte sowie geplante Vorhaben. Eine grafische Übersicht stellt den aktuellen Umsetzungsstand dar und verdeutlicht die kontinuierliche Fortschreibung des Klimaschutzplanes.

Der Klimaschutzplan gliedert sich in folgende Handlungsfelder:

- Abfall
- Einkauf
- Ernährung
- Kohlenstoffbindung
- Kommunikation
- Mobilität
- Strom
- Wärme
- Weitere Projekte zu den 17 SDGs (Sustainable Development Goals – Ziele für nachhaltige Entwicklung)

Die in den folgenden Tabellen aufgeführten Maßnahmen dokumentieren vergangene, laufende und zukünftige Aktivitäten. Jede Maßnahme ist hinsichtlich ihres Status, ihres Startzeitpunkts sowie der verantwortlichen Personen und beteiligten Akteure ausgewiesen. Darüber hinaus wird die Reichweite der jeweiligen Maßnahme kenntlich gemacht.

Der jeweilige Umsetzungsstand wird transparent dargestellt: Grün markierte Maßnahmen sind etabliert oder dauerhaft implementiert, gelb markierte Projekte befinden sich in der Umsetzung, graue Felder kennzeichnen geplante Vorhaben und rot nicht umsetzbare Maßnahmen.

Der Klimaschutzplan des Spessart-Gymnasiums versteht sich somit als dynamisches Instrument schulischer Qualitätsentwicklung. Er verbindet technische Maßnahmen mit pädagogischen Konzepten und stärkt die aktive Beteiligung der gesamten Schulgemeinschaft. Die Rezertifizierung und angestrebte Höherstufung sehen wir als Ansporn, diesen Weg konsequent weiterzugehen und Klimaschutz dauerhaft im Profil unserer Schule zu verankern.



3.1. Handlungsfeld Abfall

Bereits seit über zwanzig Jahren wird der Müll in allen Räumen des Schulhauses mit Hilfe eines Mülltrennungssystems (Restmüll, Papier und Plastik/Verpackung) getrennt. Weiterhin gibt es seit einigen Jahren in den Pausen einen Ordnungsdienst zum Müllsammeln, an dem reihum alle Klassen beteiligt sind. Trotz farblicher Kennzeichnung der Eimer und auhängender Anweisungskarten wird der Müll leider nicht immer korrekt entsorgt oder wird achtlos weggeworfen. Um dies zu verbessern, sollen durch die jährlichen Schulungen der Klimabotschafterinnen und Klimabotschafter das Mülltrennungssystem und die Mülltrennungskompetenz der Schülerinnen und Schüler weiter gestärkt werden.

Neu hinzugekommen ist die *Müllsammelaktion der 5. Klassen*, die nun jährlich durchgeführt werden soll. Bisher konnte eine einmalige Sammlung in Kooperation mit dem *Rotary-Club Alzenau* realisiert werden. Geplant ist der Aufbau einer dauerhaften Kooperation, wobei die jährlich wechselnde Präsidentschaft beim Rotary-Club eine besondere Herausforderung darstellt.

Ein weiteres Highlight ist die Gründung unserer „*Woche der Alltagshelden*“: Im ersten Jahr wurden hier ausschließlich Handys gesammelt, im zweiten Jahr kamen zusätzlich Brillen und Hörgeräte hinzu. Für die Zukunft wird angedacht, diese Sammelaktion durch die Sammlung von Druckerpatronen zu erweitern. Besonders erfreulich ist, dass einige Kolleginnen und Kollegen das Thema Müll aktiv in ihren Unterricht integrieren, beispielsweise durch ein *Portfolio zur Müllvermeidung*.

Dennoch zeigt die Erfahrung, dass trotz Müllsammeldienst und verbessertem Mülltrennungssystem weiterhin Handlungsbedarf besteht. Die jährliche Schulung zur Mülltrennung muss daher konsequent fortgeführt und verbessert werden, um die Schülerinnen und Schüler noch stärker für das Thema Müllvermeidung zu sensibilisieren.

Nr.	Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme und Form der CO ₂ -Einsparung	Start der Maßnahme	Status 1. Bewerbung 2023	Status 2. Bewerbung 2026	Status 3. Bewerbung	Verantwortlich & Akteure für die Umsetzung	Reichweite	CO ₂ -Einsparpotential pro Jahr	Ziel: CO ₂ -Einsparpotential erreicht bis
AF1	Mülltrennungssystem im Schulhaus	Entsorgungskonzept zur Trennung von Restmüll, Papier und Plastik (Verpackung) in allen Räumen der Schule	seit über 20 Jahren	wird laufend umgesetzt	wird laufend umgesetzt		Schulträger, Schulleitung, alle Schülerinnen und Schüler (SuS), alle Lehrerinnen und Lehrer (LuL) Stadt Alzenau	Ganze Schule		
AF2	Ordnungsdienst	Müllsammeldienst in den Pausen; Beteiligung aller Klassen an Sammeldienst; wöchentlicher Wechsel; Sensibilisierung für Müllvermeidung, richtiges Entsorgen und Mülltrennung	2010	wird laufend umgesetzt	wird laufend umgesetzt		Herr Leinert, Hausmeister, SuS	Ganze Schule		

AF3	missio - Handysammelaktion	Handysammelaktion im Rahmen von missio-Hilft; Ziel: Ressourcenschonung, Sensibilisierung, Recycling	Mai 22	umgesetzt	umgesetzt		Frau Bax, Schülerinnen und Schüler der Klassen 5a, 6a, 6d, 7a, 7b	Über die Schule hinaus		
AF4	missio - Handysammelaktion	Die Handysammelaktion im Rahmen von missio-Hilft soll zukünftig alle zwei Jahre an der Schule durchgeführt werden.	2024	zukünftiger Termin	wird laufend umgesetzt		Klimateam, Klimabotschafterinnen und Klimabotschafter (KuK)	Über die Schule hinaus		
AF5	Die Woche der Alltagshelden	Die Handysammelaktion wird durch eine Brillen- und Hörgeräte Sammelaktion von BrillenWeltweit ergänzt und jährlich durchgeführt. Recycling	Frühjahr 2025		wird laufend umgesetzt		Klimateam, KuK	Über die Schule hinaus		
AF6	Druckerpatronen Sammelaktion	Die Woche der Alltagshelden soll erweitert werden durch das Sammeln von Druckerpatronen; Kooperationspartner gesucht; Recycling, Müllvermeidung	Apr 26		In Umsetzung (Anfang)		Klimateam, KuK	Ganze Schule		
AF7	Selbstgenähte, nachhaltige Lunchbags/ Butterbrotbeutel	Nachhaltige Lunchbags für das Pausenbrot und für unterwegs werden aus Wachtuch genäht und am Sommerfest verkauft.	Apr 23	In Umsetzung (Mitte)	umgesetzt		Frau Metz, Näh-AG	Ganze Schule		
AF8	Müllsammelaktion der 5. Klassen	In Zusammenarbeit mit der Stadt Alzenau soll eine gemeinsame Müllsammelaktion aller 5. Klassen stattfinden; Sensibilisierung Müllervermeidung	Jul 23	zukünftiger Termin	wird laufend umgesetzt		Frau Aulbach, alle 5. Klassen + Klassenleiter	Jahrgangsstufe		
AF9	Müllsammelaktion mit Rotary-Club Alzenau	gemeinsame Müllsammelaktion aller 5. Klassen und dem Rotary- Club Alzenau; Sensibilisierung, Müllervermeidung	Mrz 25		umgesetzt		Frau Aulbach, Klimabotschafter und Klimabotschafterinnen, 5. Klassen	Über die Schule hinaus		
AF10	Kooperation - jährliche Müllsammelaktion mit Rotary-Club Alzenau	In Zusammenarbeit mit dem Rotary- Club Alzenau soll eine jährliche gemeinsame Müllsammelaktion aller 5. Klassen stattfinden; Sensibilisierung, Müllervermeidung	/		zukünftiger Termin		Frau Aulbach, Klimabotschafter und Klimabotschafterinnen, 5. Klassen	Über die Schule hinaus		

AF11	Portfolio zum Klimaschutz	Gestaltung von Präsentationen und Portfolio zu Müllvermeidung und Böllerverbot; CO ₂ -Vermeidung durch nachhaltige Bildung	SJ25/26		umgesetzt		Frau Kihn-Wissel, Klasse 6b	Klasse		
AF12	Kooperation mit Repair-Café Alzenau	jährlicher Repair-Abend im November am SGA; Reparieren statt Wegwerfen, Einsparung von Ressourcen und Energie, CO ₂ -Reduktion durch Müllvermeidung, Förderung nachhaltigen Konsumverhaltens	SJ 23/24		wird laufend umgesetzt		Frau Aulbach, KuK	Über die Schule hinaus		
AF13	Schulranzen Sammelaktion	Sammlung alter Schulranzen; Übergabe an Stiftung Kinderzukunft in Gründau/Liebslos gebracht; Weitergabe nach Osteuropa; Nachhaltigkeit; gerechte Bildung; CO ₂ -Reduktion	SJ 24/25		wird laufend umgesetzt		Frau Bax, Fachschaft Religion	Über die Schule hinaus		
Summen									0 kg	



3.2. Handlungsfeld Einkauf

Im Handlungsfeld Einkauf setzt das Spessart-Gymnasium weiterhin auf nachhaltige Beschaffung und ressourcenschonendes Handeln. Seit vielen Jahren werden im sanitären Bereich konsequent Recycling- bzw. Stoffprodukte verwendet. Neu hinzugekommen sind ein Büchertauschregal sowie eine vom Elternbeirat organisierte Tauschbörse für den Skikurs, die zur Mehrfachnutzung von Materialien beitragen und Ressourcen schonen. Auch der Verkauf fair gehandelter Nikolausschokolade, der bereits seit dem Schuljahr 2019/20 etabliert ist, wird nun ausdrücklich berücksichtigt. Der Banana-Fairday wurde zuletzt nicht durchgeführt, perspektivisch ist jedoch zu überlegen diesen durch ein entsprechendes P-Seminar wieder aufzunehmen. Weiterhin besteht Entwicklungsbedarf bei der Papierbeschaffung, da bislang überwiegend Frischfaserpapier genutzt wird. Hier soll geprüft werden, ob eine Umstellung auf Recyclingpapier möglich ist, um CO₂-Emissionen zu reduzieren und Ressourcen zu schonen.

Nr.	Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme und Form der CO ₂ -Einsparung	Start der Maßnahme	Status 1. Bewerbung 2023	Status 2. Bewerbung 2026	Status 3. Bewerbung	Verantwortlich & Akteure für die Umsetzung	Reichweite	CO ₂ -Einsparpotential pro Jahr	Ziel: CO ₂ -Einsparpotential erreicht bis
EK1	Verwendung von Recycling Toilettenpapier	Ressourcenschonung und Einsparung von Treibhausgasemissionen durch die Verwendung von Recycling Toilettenpapier	min. 2007 (genaues Datum davor nicht bekannt)	wird laufend umgesetzt	wird laufend umgesetzt		Schulträger, Schulleitung, Hausmeister, Hauswirtschaftsteam	Ganze Schule		
EK2	Verwendung von Recyclingpapier an Papierspendern	Ressourcenschonung und Einsparung von Treibhausgasemissionen durch die Verwendung von Recyclingpapier an Papierspendern	min. 2007 (genaues Datum davor nicht bekannt)	wird laufend umgesetzt	wird laufend umgesetzt		Schulträger, Schulleitung, Hausmeister, Hauswirtschaftsteam	Ganze Schule		
EK3	Verwendung von Stoffhandtüchern auf Schüler und Lehrertoiletten	Ressourcenschonung und Einsparung von Treibhausgasemissionen durch Stoffhandtücher	min. 2007 (genaues Datum davor nicht bekannt)	wird laufend umgesetzt	wird laufend umgesetzt		Schulträger, Schulleitung, Hausmeister, Hauswirtschaftsteam	Ganze Schule		
EK4	Banana-Fair-Day	Versenkung von gespendeten fair-trade Bananen an alle SuS; Sensibilisierung für nachhaltigen und faire Konsumprodukte durch interaktives, digitales Quiz; bisher 3x durchgeführt; Evtl. weitere Durchführung durch zukünftige P-Seminare	Dez 22	umgesetzt	zukünftiger Termin		Frau Chiari-Krippner, P-Seminar Nachhaltigkeit	Ganze Schule		

EK5	Wachskerze durch Bienen-AG	Gießen von Wachskerzen, Sensibilisierung der SuS zur Herstellung von Konsumgütern, Umgang mit Ressourcen	Dez 22	umgesetzt	wird laufend umgesetzt		Herr Kobler, Bienen-AG	AG		
EK6	Sammlung von alten Jeans für Nachhaltigkeitsprojekte	CO2-Einsparung, Ressourcenschonung, Sensibilisierung durch Sammelaktion von alten Jeans für nachhaltige Nähprojekte	Apr 23	In Umsetzung (Anfang)	umgesetzt		Frau Metz, Näh-AG	AG		
EK7	Faire Nikolausschokolade	Verkauf von Schokolade der Firma gepa: Nikoläuse, Adventskalender, Vollmilchschokolade und Weihnachtsschokolade immer im November	SJ 2019/20	wird laufend umgesetzt	wird laufend umgesetzt		Frau Chiari-Krippner, AK-Fairtrade	Ganze Schule		
EK8	Büchertausch	Aufarbeitung eines second-Hand Regals; Büchersammlung; Büchertauschregal für SuS; Nachhaltigkeit, Sensibilisierung	SJ24/25		wird laufend umgesetzt		Frau Aulbach, KuK	Ganze Schule		
EK9	Büchersammelaktion	Sammlung von Lehr- und Lernbücher als Ergänzung zu Kinder- und Jugendliteratur; Nachhaltige second-Hand Verwendung von Schulbüchern	Apr 26		In Umsetzung (Anfang)					
EK10	Tauschbörse für Ski-Kurs	Tauschbörse für Eltern von Eltern vor Ski-Kurs der 7. Klassen; Erwerb/Weitergabe von Skiausrüstung (Skihelm, Schneeanzüge...); CO2-Einsparung durch second Hand-Kleidung;	unbekannt		wird laufend umgesetzt		Elternbeirat	Jahrgangsstufe		
EK11	Kopierpapier: Umstellung auf Recyclingpapier	Umstellung von weißem auf Recyclingpapier an Kopierern; Ressourcenschonung; Wassersparen; Einsparung von Treibhausgasmissionen	/		zukünftiger Termin		Klimateam	Ganze Schule		
Summen									0 kg	



3.3. Handlungsfeld Ernährung

Ein zentraler Schwerpunkt im Handlungsfeld „Ernährung“ am Spessart-Gymnasium ist die Förderung nachhaltiger und gesunder Ernährungsstrukturen. Dies spiegelt sich auch in unserer erneuten Zertifizierung als *gute gesund Schule* wieder. Der 2022 angelegte Schulgarten dient dabei als praxisnaher Lernort für ökologisches und verantwortungsbewusstes Handeln. Eine professionelle und langfristige Verarbeitung sowie Vermarktung der schuleigenen Ernte, etwa durch eine Schülerfirma, konnte bislang nicht umgesetzt werden; jedoch werden Ernteerträge regelmäßig bei Schulfesten verkauft. Ergänzend entstehen Beepatenschaften für Klassen im Schulgarten, die Verantwortung und Biodiversitätsbewusstsein stärken. Zudem führen die Klimabotschafterinnen und Klimabotschafter jährlich ein Projekt zum Thema „nachhaltige Ernährung“ durch, wie beispielsweise im vergangenen Jahr in Kooperation mit dem Projektteam „Earth-Hour“. Die Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Mensabetreiber *Priska* unterstützt dieses Engagement durch Ressourcenschonung, die Verwendung regionaler und saisonaler Produkte sowie die Vermeidung von Lebensmittelverschwendung und verbindet Nachhaltigkeit mit gelebter Inklusion.

Nr.	Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme und Form der CO ₂ -Einsparung	Start der Maßnahme	Status 1. Bewerbung 2023	Status 2. Bewerbung 2026	Status 3. Bewerbung	Verantwortlich & Akteure für die Umsetzung	Reichweite	CO ₂ -Einsparpotential pro Jahr	Ziel: CO ₂ -Einsparpotential erreicht bis
ER1	Mensa: Hauptgericht 1: täglich vegetarisch	Eines von zwei Hauptgerichten wird täglich vegetarisch angeboten; Sensibilisierung Zusammenhang Fleischkonsum und Klimaschutz; CO ₂ -Reduzierung	unbekannt	wird laufend umgesetzt	wird laufend umgesetzt		Priska, Mitarbeiter der Mensa	Ganze Schule		
ER2	Ein vegetarischer Tag pro Woche in der Mensa	Pro Woche gibt es einen wechselnden vegetarischen Tag in der Mensa; Ziel: CO ₂ -Einsparung, Sensibilisierung	unbekannt	wird laufend umgesetzt	wird laufend umgesetzt		Priska, Mitarbeiter der Mensa	Ganze Schule		
ER3	Gute gesunde Schule	Auszeichnung seit drei Jahren als gute gesunde Schule - Bayern, verschiedene Projekte, Angebote, Sensibilisierung zum Thema Ernährung und Nahrungsmittel	Jul 05	wird laufend umgesetzt	wird laufend umgesetzt		Frau Trageser, Alle SuS, alle Lehrkräfte	Ganze Schule		
ER4	Abgabe der Ernte aus dem Schulgarten	Abgabe der eigenen Ernte aus dem Schulgarten am Schulfest gegen Spende	Jul 22	umgesetzt	wird laufend umgesetzt		Frau Trageser, Herr Ammon, AG Schulgarten	Ganze Schule		

ER5	Verarbeitung und Vermarktung von schuleigener Ernte	evtl. Gründung einer Schülerfirma zur Verarbeitung und Vermarktung von Obst und Gemüse aus dem Schulgarten	-	zukünftiger Termin	bisher nicht umgesetzt		Frau Trageser, AG Schulgarten, interessiert SuS, evtl. Schülerfirma			
ER6	Honigproduktion durch Bienen-AG	Honigschleudern, Abfüllen des Honigs, Sensibilisierung der SuS zum Umgang mit Lebensmitteln und Ernährung	2015 (jährlich)	wird laufend umgesetzt	wird laufend umgesetzt		Herr Kobler, Bienen-AG	AG		
ER7	Apfelsaft keltern - Streuobstwiesenprojekt	Ökologische Bedeutung der Streuobstwiese, Sammeln von verschiedenen Apfelsorten, gemeinsames Keltern und Verkauf des Apfelsafts auf dem Schulhof, Auszeichnung beim Wettbewerb "Tage der Schulverpflegung"	Okt 18	umgesetzt	umgesetzt		Frau Trageser, Herr Zimlich, Schlaraffenburger, alle 7. und 8. Klassen	Jahrgangsstufe		
ER8	Erneuerung Trinkwasserbrunnen	Erneuerung der Trinkwasserbrunnen (Erste Trinkwasserbrunnen am SGA 2018); Ressourcenschonung; Gesunderhaltung des Körpers (weniger Zucker)	SJ 23/24		wird laufend umgesetzt		Schulleitung, Träger	Ganze Schule		
ER9	Beetpatenschaften	Möglichkeit der Beetpatenschaften für alle Klassen der Schule; Unterstützung der AG Schulgarten; Sensibilisierung für Thema "woher kommt unser Gemüse/Obst"	SJ 23/24		wird laufend umgesetzt		Klassenleitung; SuS individueller Klassen	Mehrere Jahrgangsstufen		
ER10	Nachhaltige Ernährung	Jährliches Projekt zum Thema "Nachhaltige Ernährung"; Selbstbestimmtes Projekt durch Klimabotschafterinnen und Klimabotschafter Schwerpunkt: regional & saisonal,	2025		wird laufend umgesetzt		Frau Gassner, Klimabotschafterinnen und Klimabotschafter (KuK)	AG		
Summen									0 kg	



3.4. Handlungsfeld Kohlenstoffbindung

Im Handlungsfeld Kohlenstoffbindung engagiert sich das Spessart-Gymnasium insbesondere im Bereich nachhaltiger Aufforstung und naturnaher Flächengestaltung, insgesamt verzeichnen wir hier jedoch die geringste Anzahl an Projekten. Nachdem im August 2019 große Waldflächen durch das Sturmtief „Bernd“ geschädigt wurden, konnten zwei Jahre später in Zusammenarbeit mit Forstmitarbeitern 1500 hitze- und trockenresistente Jungbäume gepflanzt werden. Die Bäume wurden von Plant-for-the-Planet zur Verfügung gestellt. Ergänzend folgten das Anlegen eines Schulgartens, die Umgestaltung zweier brachliegender Flächen zu Wildbienenbereichen sowie die Anlage einer Streuobstwiese. Der Wildbienengarten soll noch in diesem Jahr durch ein Wildbienenhotel und weitere Bepflanzungen erweitert werden. Perspektivisch sind weitere Baumpflanzungen angedacht, gegebenenfalls in Verbindung mit dem Bau eines „Grünen Klassenzimmers“ zur natürlichen Beschattung; konkrete Planungen bestehen hierzu jedoch noch nicht. Im Bereich der Kompensation fehlen bislang weiterführende Maßnahmen, die die bestehenden Aktivitäten zur Kohlenstoffbindung systematisch ergänzen könnten.

Nr.	Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme und Form der CO ₂ -Einsparung	Start der Maßnahme	Status 1. Bewerbung 2023	Status 2. Bewerbung 2026	Status 3. Bewerbung	Verantwortlich & Akteure für die Umsetzung	Reichweite	CO ₂ -Einsparpotential pro Jahr	Ziel: CO ₂ -Einsparpotential erreicht bis
KB1	Baumpflanzaktion nach Sturmtief	Pflanzung von 1500 Bäume durch SuS und Forstmitarbeiter auf 1,7 Hektar Wald	Dez 21	umgesetzt	umgesetzt		Herr Handlbichler (Leitung Umwelt und Forsten Stadt Alzenau), SuS, LuL Umweltamt Stadt Alzenau	Über die Schule hinaus		
KB2	Anlegen eines Wildbienen Gartens	Bepflanzung zweier brach liegender Flächen mit ausgewählten bienenfreundlichen Pflanzen, Wasserstellen, Nistmöglichkeiten. (2. Platz beim Pflanzwettbewerb Deutschland summt - Schulgärten)	Mrz 22	umgesetzt	umgesetzt		Frau Aulbach, SuS aus zwei 8ten Klassen	Klasse		
KB3	Erweiterung des Wildbienen Gartens	Erweiterung des Wildbienen Gartens durch anlegen neuer Blühflächen und Nistmöglichkeiten (Wildbienenhotel und Steinhäufen)	Jun 26		In Umsetzung (Anfang)		Frau Aulbach, Klimabotschafterinnen und Klimabotschafter (KuK)	AG		



KB4	Schulgarten	Ziel: Selbstständiges Ackern nach 4 Jahren Begleitung durch die Ackerdemie	Apr 22	wird laufend umgesetzt	wird laufend umgesetzt		Frau Trageser, Herr Ammon, Acker-AG	Ganze Schule		
KB5	Baumpflanzungen, Anlegen einer Streuobstwiese	Pflanzung von verschiedenen Apfelbäumen und Anlegen einer Streuobstwiese; Sensibilisierung zur Stabilität von Ökosystem und Zusammenhang zum Klimaschutz	Okt 22	umgesetzt	umgesetzt		Frau Trageser, Herr Ammon, Acker-AG	AG		
KB6	Pflege Streuobstwiese	Baumpflege zur Erhalt der Streuobstwiese; Sensibilisierung zur Stabilität von Ökosystem und Zusammenhang zum Klimaschutz	SJ 22/23		wird laufend umgesetzt					
KB7	weitere Baumpflanzungen	Weitere Pflanzung von Bäumen; Beschattung eines zukünftigen Grünen Klassenzimmers; Sensibilisierung zur Stabilität von Ökosystem und Zusammenhang zum Klimaschutz	SJ 26/27		zukünftiger Termin		Frau Aulbach; ISE (Innere Schulentwicklung)	Ganze Schule		
Summen									0 kg	



3.5. Handlungsfeld Kommunikation und Vernetzung

Am Spessart-Gymnasium wird die Kommunikation zum Thema Klimaschutz systematisch gestärkt. Digitale Werkzeuge wie der Schulmanager und ein internes Kommunikationstool ermöglichen papierarme, schnelle und transparente Informationsflüsse zwischen Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern. Dies zeigt sich, wie in Kapitel 2 bereits beschrieben auch in der reduzierten Menge an Papiermüll. Seit 2023 werden jährlich Klimabotschafterinnen und Klimabotschafter ausgebildet. Sie vermitteln Klimawissen an ihre Klassen, übernehmen Aufgaben wie CO₂-Melder-Kontrolle, Lüftungsaktionen oder die Organisation klimaschutzbezogener Projekte und tragen so aktiv zur Verankerung nachhaltigen Handelns im Schulalltag bei. Besonders stolz sind wir auf unserer regelmäßige Klimavorträge, inzwischen zum sechsten Mal durchgeführt, in Kooperation mit dem Freundeskreis der Schule, die es uns ermöglichen uns und unsere Klimaschutzarbeit auch nach außen zu tragen. Besonders zu betonen sind die vielen kleinen kreativen Projekte wie ein Klima-Rap oder digitale Nachhaltigkeitsinitiativen durchgeführt durch engagierte Kolleginnen und Kollegen. Ergänzend engagieren sich die Klimabotschafterinnen und Klimabotschafter jährlich bei Aktionen wie der Earth Hour, um das Bewusstsein für Energieeinsparung und globale Verantwortung zu schärfen. Zukünftig ist die Entwicklung eines projektorientierten MINT-Bereichs in Anbindung an eines der drei „Grünen Klassenzimmer“ angedacht. Hier sollen Schülerinnen und Schüler nachhaltiges Denken und Handeln praxisnah umsetzen, z. B. durch die Berechnung und Analyse von CO₂-Emissionen oder die Entwicklung eigener Lösungsansätze zu klimarelevanten Fragestellungen.

Nr.	Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme und Form der CO ₂ -Einsparung	Start der Maßnahme	Status 1. Bewerbung 2023	Status 2. Bewerbung 2026	Status 3. Bewerbung	Verantwortlich & Akteure für die Umsetzung	Reichweite	CO ₂ -Einsparpotential pro Jahr	Ziel: CO ₂ -Einsparpotential erreicht bis
KV1	Einführung und Verwendung des Schulmanagers	Kommunikations-Tool zur Reduzierung von Papier, schulintern durch Nachrichtenfunktion, mit Eltern & Schülern u.a. Elternbriefe, Klassenbuch etc.	SJ 22/23	wird laufend umgesetzt	wird laufend umgesetzt		Schulleitung, alle LuL, alle SuS	Ganze Schule		
KV2	Wahl von zwei Klimabotschaftern pro Klasse (5.-11. Klasse)	Sensibilisierung und Motivation der SuS, sich für das Thema Klimaschutz in der Schule einzusetzen; Ausweitung auf 11. Klassen mit G9. Erhöhung der Kommunikationsfähigkeit innerhalb der Schule zum Thema Klimaschutz.	Mrz 23	umgesetzt	wird laufend umgesetzt		Klimateam, Klassenleiter, SuS der Klassen 5.-11.	Mehrere Jahrgangsstufen		

KV3	Ausbildung von zwei Klimabotschaftern pro Klasse	Schulung der SuS, zu differenzierten Klimaschutz-Themen. Erhöhung der Sensibilisierung und Motivation sich für den Klimaschutz einzusetzen.	Mai 23	In Umsetzung (Anfang)	wird laufend umgesetzt		Klimateam, Klimabotschafter (KuK)	Mehrere Jahrgangsstufen		
KV4	Vortragsreihe "SGA goes climate" zum Thema Klimaschutz	Vorträge zu ausgewählten Themen des Klimaschutzes. Beitrag zur Sensibilisierung der Bevölkerung durch öffentliche Einladungen	Jun 23	zukünftiger Termin	wird laufend umgesetzt		Frau Aulbach, Klimateam	Über die Schule hinaus		
KV5	Bienen-AG	Sensibilisierung und Schulung der SuS zum Zusammenhang zwischen Artenvielfalt und Klimaschutz	2015	wird laufend umgesetzt	wird laufend umgesetzt		Herr Kobler, Bienen-AG	AG		
KV6	W-Seminar zum Thema Bienen	Sensibilisierung und Schulung der SuS zur Stabilität von Ökosystemen; Beobachtungen und Zusammenhänge in der Natur werden wissenschaftlich erfasst	Mrz 23	In Umsetzung (Mitte)	umgesetzt		Herr Kobler, W-Seminar Bienen	Klasse		
KV7	Dokumentarfilm "Grünes Glück - Vom Aufblühen und Zusammenwachsen"	Drehen von Dokumentarfilmen im Rahmen des W-Seminars Dokumentarfilme; Sensibilisierung für die Umwelt und die Natur; Zusammenhänge erkennen, wahrnehmen	Sep 21	umgesetzt	umgesetzt		Frau Stephan, W-Seminar Dokumentarfilm	Klasse		
KV8	Never enough - unser wenig nachhaltiger Lebensstil	Schulung zu unserem Lebensstil, Konsumverhalten u.a., Erarbeitung eigener Lerninhalte zu genannten Themen und Präsentation	2023	umgesetzt	umgesetzt		Fraz Grobbink-Winkler, 9. Klassen	Jahrgangsstufe		
KV9	Klima-Rap	SuS kreieren eigenen Klima-Rap und führen ihn auf; Sensibilisierung für Klimaschutz	Dez 25		umgesetzt		Frau Mavroid; Ethik-Schülerinnen der Klassen 6a,c,d	Klasse		

KV10	UE - Umgang des Menschen mit der Natur	PPT-Präsentation zu verschiedenen "schlechten" Umgangsweisen des Menschen mit der Natur; Erarbeitung von Schulprojekten, um eine "gute" Einstellung und Praxis zu fördern.	Dez 25		umgesetzt		Frau Mavroid; Ethik- Schülerinnen der Klassen 6a,c,d	Klasse		
KV11	Digitale Nachhaltigkeit	Erarbeitung von Präsentationen: digitale Nachhaltigkeit; Energieverbrauch von Apps & Geräten; Digitale Müllvermeidung (Cloud, E-Mails, Daten)	Dez 25		umgesetzt		Frau Gerber, SuS der Klasse 10b	Klasse		
KV12	Earth-Hour	Begleitprojekt zur jährlich stattfindenden Earth-Hour; Informationsstand auf dem Marktplatz; Sensibilisieren und informieren	SJ 24/25		wird laufend umgesetzt		Frau Gassner, KuK	Über die Schule hinaus		
KV13	Projektorientierter MINT-Lernbereich	Förderung nachhaltigen Denkens und Handelns; konkrete Lösungen zu Problemen des Klimawandels durch Projektarbeit z.B. Berechnung und Analyse von CO ₂ -Emissionen	noch unbekannt		zukünftiger Termin		Herr Krämer, ISE-Gruppe, Schulleitung, Träger	Ganze Schule		
Summen									0 kg	



3.6. Handlungsfeld Mobilität

Im Bereich Mobilität zeigte das Spessart-Gymnasium bislang vergleichsweise wenige Maßnahmen, wobei früher vor allem die Teilnahme am Stadtradeln der Stadt Alzenau als kleiner Impuls diente. Aufgrund der weiten Anfahrtswege vieler Schülerinnen und Schüler, die Bus oder Bahn nutzen, lassen sich hier nur begrenzt CO₂-Einsparungen erzielen. Zukünftig sollen jedoch verstärkt Projekte umgesetzt werden. Seit der letzten Zertifizierung wurde der Radkeller erneuert, einschließlich der Installation einer Fahrradreparaturstation, und zusätzliche Stellplätze wurden anstelle von Parkplätzen geschaffen. Wir wünschen uns die Ausarbeitung eines nachhaltigen Fahrtenkonzepts, beispielsweise für P-Seminare; dies ist derzeit jedoch aufgrund begrenzter personeller Ressourcen noch nicht möglich. Erste Gespräche zu geplanten nachhaltigen Klassenfahrten der 7. Jahrgangsstufe als Alternative zum jährlichen Ski-Kurs haben bereits stattgefunden. Allerdings bestehen noch unterschiedliche Meinungen innerhalb der Schulgemeinschaft, da der Ski-Kurs traditionell fest in der Geschichte unserer Schule verankert ist.

Nr.	Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme und Form der CO ₂ -Einsparung	Start der Maßnahme	Status 1. Bewerbung 2023	Status 2. Bewerbung 2026	Status 3. Bewerbung	Verantwortlich & Akteure für die Umsetzung	Reichweite	CO ₂ -Einsparpotential pro Jahr	Ziel: CO ₂ -Einsparpotential erreicht bis
MO1	Radkeller	Integration eines geschlossenen Radkellers für mehrere hundert Fahrräder in das Gebäudekonzept; Schaffung von geschützten Stellplätzen als Anregung mit dem Fahrrad zu fahren	unbekannt (vor 1979)	umgesetzt	umgesetzt		Schulträger, alle SuS, alle Lehrkräfte	Ganze Schule		
MO2	Teilnahme am Stadtradeln der Stadt Alzenau	Motivation aller Lehrkräfte und SuS als Schulteam eine Woche lang so viele Radkilometer wie möglich zu fahren. CO ₂ -Reduzierung, Sensibilisierung	Jul 23	zukünftiger Termin	umgesetzt		Klimateam, alle SuS, alle Lehrkräfte	Ganze Schule		
MO3	Jährliche Teilnahme am Stadtradeln der Stadt Alzenau	Nach Erfahrung im ersten Jahr, jährliche Teilnahme am Stadtradeln (siehe MO2); CO ₂ -Reduzierung, Sensibilisierung			wird laufend umgesetzt		Klimateam, Klimabotschafterinnen und Klimabotschafter, alle SuS und alle LuL	Ganze Schule		
MO4	Bildung von Fahrgemeinschaften bei P-Seminar-Fahrten	Fahrgemeinschaft zu zwei unterschiedlichen Reisezielen mit nur einem Reisebus; Einsparung	Sep 23	In Umsetzung (Anfang)	umgesetzt		Frau Römer, Frau Schäfer, P-Seminar	Klasse		

		einer Fahrt von über 1500 km; CO ₂ -Einsparung							
MO5	Erneuerung Radkeller	Erneuerung des bestehenden Radkellers; Schaffung neuer Anschließstellplätze im bestehenden Fahrradkeller; Anreiz mit dem Fahrrad in die Schule zu kommen	Aug 25		umgesetzt		Schulträger, alle SuS, alle Lehrkräfte	Ganze Schule	
MO6	Fahrradreparaturstation	Installation einer Fahrradreparaturstation im Radkeller; Möglichkeit Fahrrad aufzupumpen oder Reifen zu reparieren; Nachhaltigkeit	Aug 25		umgesetzt		Schulträger, alle SuS, alle Lehrkräfte	Ganze Schule	
MO7	Schaffung neuer Fahrradstellplätze	Schaffung neuer Fahrradstellplätzen auf einem Teil des bestehenden Parkplatz; Autostellplätze werden in Fahrradstellplätze umgewandelt; Anregung mit dem Fahrrad zu fahren	Aug 25		umgesetzt		Schulträger, alle SuS, alle Lehrkräfte	Ganze Schule	
MO8	Elternsprechtag online	Online Sprechstage für Eltern; Reduktion verkehrsbedingter CO ₂ -Emissionen; Senkung des Energiebedarfs im Schulgebäude (Heiz- und Stromverbrauch); Ressourceneffizienz durch Digitalisierung	Mrz 26		In Umsetzung (Mitte)		Schulleitung, alle LuL, Eltern	Ganze Schule	
MO9	Überdachung der neuen Fahrradstellplätze	Überdachung der neuen Fahrradstellplätze; Schutz der Fahrräder auch bei schlechtem Wetter; Anreiz für mehr Fahrradmobilität	noch unbekannt		zukünftiger Termin		Schulträger, alle SuS, alle Lehrkräfte	Ganze Schule	
M10	Wandertag als Wandertag	Nutzung des Wandertags zum Wandern; Keine Fahrten mit gemieteten Bussen; Falls Fahrten, dann Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln; CO ₂ -Reduktion; Förderung der körperlichen Gesundheit	noch unbekannt		zukünftiger Termin		Schulleitung; alle SuS und alle LuL	Ganze Schule	

MO11	Nachhaltiges Fahrtenkonzept für P- Seminare	Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel; Bildung von Fahrgemeinschaft; Nachhaltige Ausflüge vor Ort; CO2- Einsparung	noch unbekannt		zukünftiger Termin		Schulleitung; P- Seminar-Leiter; P- Seminare	Jahrgangsstufe		
MO12	Nachhaltige Klassenfahrten der 7. Klassen anstatt jährlichem Ski-Kurs	Reizeziel regional näher gelegen (kurze Anreise; evtl. Anreise mit Bahn möglich, Unterkunft/Programm mit nachhaltigem Fokus; Weniger Reise- und Transportemissionen	noch unbekannt		zukünftiger Termin		Schulleitung; SuS der 7. Klassen; LuL	Jahrgangsstufe		
Summen									0 kg	



3.7. Handlungsfeld Strom

Vor bereits 25 Jahren wurde auf dem Dach des Spessart-Gymnasiums die erste Photovoltaikanlage „PV-Kit 1000plus“ mit 1,4 kWp installiert. Seitdem wurde die Anlage schrittweise erweitert, sodass sie heute mit einer Leistung von rund 150 000 kWh pro Jahr knapp 50 % des gesamten Stromverbrauchs der Schule deckt. Zusätzlich wird das Gymnasium vollständig mit Ökostrom versorgt. Eine weitere CO₂-Reduzierung könnte künftig durch die Erweiterung der bestehenden PV-Anlage erzielt werden. Besonders stolz sind wir auf die sukzessive Umstellung der Beleuchtung auf LED-Technik: Der Außenbereich ist bereits vollständig modernisiert, Aula und Gänge befinden sich in Arbeit, Klassenzimmer und übrige Räume werden zukünftig folgen. Ergänzend sollen Schülerinnen und Schüler durch gezielte Unterrichtseinheiten und kleine Maßnahmen im Unterrichtsalltag zum Energiesparen angeregt werden, um bewusst zu machen, welchen Beitrag Energieeinsparung zum Klimaschutz leistet.

Nr.	Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme und Form der CO ₂ -Einsparung	Start der Maßnahme	Status 1. Bewerbung 2023	Status 2. Bewerbung 2026	Status 3. Bewerbung	Verantwortlich & Akteure für die Umsetzung	Reichweite	CO ₂ -Einsparpotential pro Jahr	Ziel: CO ₂ -Einsparpotential erreicht bis
ST1	Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Schuldach	Durch eine Photovoltaikanlage auf dem Schuldach, kann ein Teil des benötigten Stroms selbst aus erneuerbaren Energien generiert werden	1998	umgesetzt	umgesetzt		Schulleitung, Schulträger	Ganze Schule		
ST2	Bildschirmanzeige zur Stromerzeugung über Photovoltaikanlage in Aula und außen am Schulgebäude	Bewusstseinsbildung über Energiebedarf der Schule, Visualisierung der eigenen Stromproduktion	2009	umgesetzt	umgesetzt		Schulleitung, alle LuL, SuS, Eltern, Besucher	Ganze Schule		
ST3	Bewegungsmelder auf den Fluren	Reduzierung des Strom-Verbrauchs, Lichter schalten nur an, wenn benötigt, automatische Abschaltung des Lichts bei Nichtgebrauch	2018	wird laufend umgesetzt	wird laufend umgesetzt		Schulleitung, alle LuL, SuS	Ganze Schule		
ST4	zentraler Stromschalter in Klassenzimmer für Medienpult	alle technischen Geräte am Medienpult werden nach Nutzung zentral ausgeschaltet	2019	wird laufend umgesetzt	wird laufend umgesetzt		Klimateam, alle LuL	Ganze Schule		

ST5	Unterrichtseinheit Photovoltaik und Solar-Wasserstoff-Technologie	UE (8. Stunden) Praktisches und theoretisches Wissen zu Photovoltaikanlagen und Solar-Wasserstoff-Technologie	Feb 23	umgesetzt	umgesetzt		Frau Zeller-Dawen, Klassen 9b & 9c	Klasse		
ST6	Schulinterne Fortbildung zur Solar-Wasserstoff-Technologie	Schulung aller Chemielehrerinnen und Kollegen in der unter ST5 genannten Unterrichtseinheit; Ziel: Durchführung der UE in allen 9. NTG-Klassen	Mrz 23	umgesetzt	umgesetzt		Frau Zeller-Dawen, Chemiekolleginnen und Kollegen	Jahrgangsstufe		
ST7	Beleuchtung Außenanlage - Umstellung auf LED	Umstellung aller Leuchtmittel in der Außenanlage auf LED - CO2-Einsparung und Reduktion	Aug 25		umgesetzt		Schulträger, Schulleitung; Hausmeister	Mehrere Jahrgangsstufen		
ST8	Beleuchtung Flure & Aula - Umstellung auf LED	Umstellung aller Leuchtmittel in Aula und auf Fluren auf LED; erst zukzessive bei Defekt der alten Leuchtmittel, weiter Umstellung aller Leuchtmittel - CO2-Einsparung und Reduktion	Dez 25		In Umsetzung (Mitte)		Schulträger, Schulleitung; Hausmeister	Ganze Schule		
ST9	Beleuchtung Klassenzimmer und restliche Räume - Umstellung auf LED	Umstellung aller Leuchtmittel in allen Klassenzimmern und allen verbliebenen Räumen auf LED - CO2-Einsparung und Reduktion	Aug 26		zukünftiger Termin		Schulträger, Schulleitung; Hausmeister	Ganze Schule		
Summen									0 kg	



3.8. Handlungsfeld Wärme

Seit 2002 betreibt die Stadt Alzenau eine Hackschnitzelanlage zur Wärmeherzeugung für die umliegenden Schulen und Kindergärten, zu denen auch das Spessart-Gymnasium gehört, der Rest wird über Erdgas bereitgestellt. Besonders stolz sind wir darauf, dass im vergangenen Jahr durch die Hackschnitzelanlage ein Wärmeüberschuss erzeugt werden konnte, der an umliegende Schulen und das Schwimmbad verkauft wurde. Eine zentrale Maßnahme zur Reduzierung von Wärmeverlusten ist das konsequente Stoßlüften anstelle des Kipplüftens. Das bestehende Lüftungs- und Heizungskonzept wird regelmäßig aktualisiert und ist Bestandteil der jährlichen Schulungen der Klimabotschafterinnen und Klimabotschafter. Nur wenn alle Beteiligten aktiv mitwirken, kann der CO₂-Ausstoß in diesem Bereich reduziert werden.

Nr.	Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme und Form der CO ₂ -Einsparung	Start der Maßnahme	Status 1. Bewerbung 2023	Status 2. Bewerbung 2026	Status 3. Bewerbung	Verantwortlich & Akteure für die Umsetzung	Reichweite	CO ₂ -Einsparpotential pro Jahr	Ziel: CO ₂ -Einsparpotential erreicht bis
WÄ1	Hackschnitzelanlage	Betrieb einer Hackschnitzelanlage; Erzeugung von Wärme durch erneuerbare Energien (Holz); Verkauf der Restwärme an umliegende Schulen und Schwimmbad	2002	wird laufend umgesetzt	wird laufend umgesetzt		Stadt Alzenau	Über die Schule hinaus		
WÄ2	CO ₂ -Messgeräte	Kontrolle der CO ₂ -Konzentration in Klassenzimmer, bei Grenzwertüberschreitung Stoßlüften	2019	wird laufend umgesetzt	wird laufend umgesetzt		Lehrkräfte & SuS	Ganze Schule		
WÄ3	Lüftungskonzept	Überarbeitung des Lüftungskonzepts aus Corona-Zeit; Stoßlüften, kein Dauerhaftes Kippen der Fenster, Hinweis an alle Lehrkräfte jeweils zu Schuljahresbeginn durch Klimabotschafterinnen und Klimabotschafter	SJ23/24	zukünftiger Termin	wird laufend umgesetzt		Klimateam, Klimabotschafterinnen und Klimabotschafter (KuK); SuS	Ganze Schule		
WÄ4	Lüftungskonzept - Schulung für Schülerinnen und Schüler	Stoßlüften, kein Dauerhaftes Kippen der Fenster, Sensibilisierung aller SuS jeweils zu Schuljahresbeginn durch Klimabotschafterinnen und Klimabotschafter	SJ23/24	zukünftiger Termin	wird laufend umgesetzt		Klimateam, KuK, SuS	Ganze Schule		

WÄ5	Heizungskonzept	Erstellung eines Heizungskonzepts, Schulung der KuK zur Funktion von Thermostaten; Änderung der Sitzordnungen, wo möglich zur besseren Wärmezirkulation in Klassenzimmern; CO2-Reduzierung	SJ25/26	wird laufend umgesetzt	Klimateam, KuK, SuS	Ganze Schule		
Summen							0 kg	



3.9. Weitere Projekte und Maßnahmen zu den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen

Im Rahmen der Umsetzung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) initiiert das Spessart-Gymnasium fortlaufend Projekte und Maßnahmen, die ökologische, soziale und ökonomische Aspekte nachhaltiger Entwicklung miteinander verbinden. Die Bandbreite reicht von nachhaltig gestalteten Studienfahrten, dem Bau „Grüner Klassenzimmer“ und praxisnahen Nachhaltigkeitsschulungen in den 6. Klassen bis hin zu sozialen Aktionen wie der Weihnachtspäckchenaktion. Die Vorhaben richten sich an unterschiedliche Jahrgangsstufen oder an die gesamte Schulgemeinschaft und leisten auf vielfältige Weise einen Beitrag zur konkreten Umsetzung ausgewählter SDGs. Das Spessart-Gymnasium versteht sich insgesamt als Schule der Nachhaltigkeit und orientiert sein Handeln an den 17 Nachhaltigkeitszielen. Weitere konkrete Inhalte dazu sind auf unserer Homepage zu finden⁷.

Nr.	Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme	Start der Maßnahme	Status 1. Bewerbung 2023	Status 2. Bewerbung 2026	Status 3. Bewerbung	Verantwortlich & Akteure für die Umsetzung	Reichweite	Unterstützung folgender SDGs
WP1	Umweltfreundlich und nachhaltig gestaltete Studienfahrt	An- & Abreise Bahn (Aschaffenburg–Bozen), Unterkunft: zertifiziertes Biohotel (Landhotel Anna), Verpflegung: bio-zertifiziert, regional, Mobilität vor Ort: ÖPNV (Vinschgau-Pass), zu Fuß in Städten, Apfelführung: regionaler Anbau, Bewusstseinsbildung, Botanischer Garten Trautmannsdorf, Knödelkochkurs: regionale, überwiegend Bio-Zutaten	Sep 26		umgesetzt		Frau Schreiber, P-Seminar "Südtirol - erlesen, erleben, erfahren"	Klasse	SDG 3, 4, 11, 12, 13
WP2	Grünes Klassenzimmer	Bau eines großen grünen Klassenzimmers mit Möglichkeit der Anleitung, Gruppenarbeit und Ergebnissicherung	Jun 26		In Umsetzung (Mitte)		Herr Krämer, ISE - Arbeitsgruppe "Grüne Klassenzimmer"	Ganze Schule	SDG 4, 15, 16

⁷ <https://www.spessart-gymnasium.de/ueber-uns/unsere-schule/>

WP3	Nachhaltigkeits- schulung in Alltagskompetenzen der 6. Klassen	Im Rahmen der Alltagskompetenz der 6. Klassen: Recycling und nachhaltige Ernährung (gemeinsames Frühstück; Führung Recyclinghof Alzenau; Müllsammeln in der Schulumgebung) sowie Kooperation mit Repair-Cafe Alzenau	2023		wird laufend umgesetzt		Klassenleitungen; alle SuS der 6. Klassen	Jahrgangsstufe	SDG 4, 8, 12, 13, 17
WP4	MINT-Wettbewerb Dechemax	Circular Economy, Kunststoff- Recycling, Abwasser als Rohstoffquelle, Messung von Nachhaltigkeit	Nov 25		In Umsetzung (Mitte)		Frau Zeller-Dawen; Frau Frank; 10a, 10b, 11a, 11b und dem Leistungsfach Chemie 12	Mehrere Jahrgangsstufen	SDG 4, 12
WP5	Weihnachtspäckchen- aktion	Weihnachtspäckchenaktion			wird laufend umgesetzt		Frau Bax, Fachschaft Religion	Über die Schule hinaus	SDG 1, 10, 16
WP6	Spendenanteil an gemeinnützige Projekte	Ein Teil der Einnahmen aus Pausenverkauf etc. soll zukünftig an gemeinnützige Projekte gespendet werden.	/		zukünftiger Termin		Klimateam	Ganze Schule	SDG 1, 2, 5, 8, 10, 16
WP7	zwei weitere grüne Klassenzimmer	Bau zweier weiterer Grüne Klassenzimmer vor NuT-Räumen und neben Schulgarten; Ziel: Nachhaltige Bildung	SJ 26/27		zukünftiger Termin		Herr Krämer, ISE - Arbeitsgruppe "Grüne Klassenzimmer"	Ganze Schule	SDG 4, 15, 16

4. Ausblick

Aufbauend auf den Fortschritten seit der ersten Zertifizierung in Bronze setzt das Spessart-Gymnasium für die kommenden Jahre klare Schwerpunkte, um den Klimaschutz noch tiefer in der Schulkultur zu verankern. Der Klimaschutzplan versteht sich dabei als dynamisches Instrument der Schulentwicklung, das kontinuierlich an neue Herausforderungen angepasst wird. Ziel ist es, die bereits erreichten Fortschritte, wie die erfolgreiche Vernetzung mit regionalen Partnern und die Professionalisierung der Klimabotschafter, zu sichern und gleichzeitig zusätzliche Potenziale zur Reduktion der Treibhausgasemissionen zu erschließen.

Handlungsfelder und Maßnahmen mit schätzungsweise höherem Einsparungspotenzial

Ein zentraler Schwerpunkt der kommenden Jahre liegt im Handlungsfeld Mobilität. Insbesondere der Schulweg von Schülerinnen und Schülern, aber auch aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat dabei einen besonders großen Anteil an den Gesamtemissionen der Schule. Zwar haben sich die Treibhausgasemissionen im Bereich der Mobilität seit der letzten Zertifizierung verringert, dennoch möchten wir weitere Maßnahmen ergreifen, um z.B. die Nutzung von Fahrrädern sowie öffentlichen Verkehrsmitteln bei Schülerinnen und Schülern wieder stärker in den Fokus zu rücken. Dies könnte beispielsweise durch eine verstärkte Bewerbung von Kampagnen wie „Stadt- und Schulradeln“, eventuell ergänzt durch weitere kleiner Kampagnen zu anderen Zeitpunkten des Schuljahres, erfolgen, um sowohl den Spaß als auch die gesundheitlichen Vorteile des Fahrradfahrens aufzuzeigen – in der Hoffnung, dass sich dieses Verhalten langfristig auch im regulären Schulalltag etabliert. Darüber hinaus wäre es denkbar, ein verbindliches und nachhaltiges Fahrtenkonzept für mehrtägige Schulfahrten zu entwickeln, das ökologische Kriterien bei der Wahl von Reisezielen und Verkehrsmitteln systematischer als bisher berücksichtigt.

Im Handlungsfeld Kohlenstoffbindung möchten wir weitere Maßnahmen umsetzen. Nach dem Sturmtief im Jahr 2019 wurden bereits in Zusammenarbeit mit dem Umweltamt der Stadt Alzenau rund 1500 Bäume gepflanzt. Weitere Pflanzungen – ergänzend zur neu angelegten kleinen Streuobstwiese und dem benachbarten Wildbienen Garten – wären wünschenswert, um zusätzliche Kohlenstoffbindung zu erreichen. In diesem Zusammenhang wäre zudem eine Verknüpfung mit der ISE-Gruppe (Innere Schulentwicklung) denkbar, etwa zur weiteren Beschattung der geplanten Grünen Klassenzimmer.

Auch im Bereich Kommunikation und Vernetzung sehen wir weiterhin großes Potenzial. Viele Projekte sind an personelle und finanzielle Ressourcen gebunden und können deshalb im Schulalltag nur langsam oder teilweise gar nicht umgesetzt werden. Durch die Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern lassen sich dennoch zusätzliche Klimaschutzprojekte realisieren. Ein Beispiel dafür ist die bestehende Kooperation mit dem Repair-Café Alzenau, die den Repair-Abend am Spessart-Gymnasium ermöglicht, sowie die Unterstützung durch das Umweltamt bei den Müllsammelaktionen der fünften Klassen. Diese Maßnahmen wären für uns als Schule und Klimateam im Alltag ohne das entsprechende Wissen und die erforderlichen Kompetenzen nicht durchführbar.

Im Handlungsfeld Strom sind wir stolz darauf, bereits knapp 50 Prozent unseres Strombedarfs durch die bestehende Photovoltaikanlage decken zu können. Vermutlich auch bedingt durch die zunehmende Digitalisierung ist in diesem Bereich im Vergleich zur letzten Zertifizierung jedoch ein Anstieg der Treibhausgasemissionen zu verzeichnen. Wir hoffen, durch die schrittweise Umstellung auf LED-Beleuchtung diesem zusätzlichen Verbrauch entgegenwirken zu können. Insgesamt gibt es in diesem Bereich bislang noch vergleichsweise wenig Beteiligung seitens der Schülerinnen und Schüler. In den kommenden Jahren möchten wir daher gemeinsam mit den Klimabotschafterinnen und Klimabotschaftern neue Projektideen entwickeln,

um mögliche Einsparpotenziale im Schulalltag zu identifizieren und umzusetzen. Eine denkbare Möglichkeit wäre, dieses Thema im Rahmen eines P-Seminars zu bearbeiten. Diese Idee befindet sich allerdings noch in einem frühen Entwicklungsstadium und bedarf weiterer Ausarbeitung.

Handlungsfelder und Maßnahmen mit schätzungsweise geringerem Einsparungspotenzial

Eines der Handlungsfelder, in denen wir derzeit ein eher geringes Einsparpotenzial sehen, ist der Bereich „Abfall“. Wie der CO₂-Fußabdruck zeigt, konnten durch unsere bisherigen Maßnahmen – und vermutlich auch durch die zunehmende Digitalisierung – bereits Einsparungen erzielt werden. Dennoch möchten wir an den bestehenden Initiativen festhalten. Vor allem kontinuierlich umgesetzte Maßnahmen wie der Ordnungsdienst oder die jährlichen Schulungen der Klimabotschafterinnen und Klimabotschafter zur Mülltrennung leisten einen wichtigen Beitrag dazu, dass Mülltrennung und Müllvermeidung im Schulalltag zur Selbstverständlichkeit werden. Darüber hinaus möchten wir unsere Kooperation mit dem Repair-Café Alzenau fortsetzen, um auch zukünftigen Generationen zu vermitteln, wie wichtig es ist, defekte oder kaputte Gegenstände nicht wegzuerwerfen, sondern zu reparieren und dadurch Ressourcen zu schonen.

Auch im Handlungsfeld „Einkauf“ sehen wir derzeit eher ein geringeres Einsparpotenzial. Die CO₂-Emissionen haben sich hier im Vergleich zu 2022 nicht verändert. Eine wichtige Maßnahme stellt jedoch die Umstellung des Kopierpapiers auf Recyclingpapier dar, da dies in diesem Bereich zu einer deutlichen Senkung der Treibhausgasemissionen sowie zu einer Reduzierung des Wasserverbrauchs beitragen kann. Wir hoffen diese Maßnahme in den kommenden Jahren planen und umsetzen zu können.

Im Bereich „Ernährung“ sind wir bereits auf einem guten Weg. Täglich wird ein vegetarisches, teils sogar veganes Gericht angeboten, und an einem Wochentag ist das gesamte Angebot vegetarisch. Auch unsere Zertifizierung als „Gute gesunde Schule“ trägt maßgeblich zu einer positiven Bilanz in diesem Bereich bei und die vor drei Jahren erneuerten Trinkbrunnen werden von den Schülerinnen und Schülern sehr gut genutzt. Darüber hinaus führen die Klimabotschafterinnen und Klimabotschafter jährlich ein eigenständig geplantes Projekt zur nachhaltigen Ernährung durch, das die Schülerinnen und Schüler aktiv in die Klimaschutzarbeit einbindet. Besonders wertvoll ist dabei, dass das Projekt offen gestaltet ist und je nach den beteiligten Schülerinnen und Schülern von Jahr zu Jahr variieren kann, wodurch neue Ideen und Perspektiven einfließen. Auch im Handlungsfeld „Wärme“ sehen wir derzeit nur begrenzte Handlungsspielräume. Durch das bestehende Lüftungs- und Heizungskonzept werden die Schülerinnen und Schüler bereits aktiv einbezogen. In den kommenden Jahren möchten wir jedoch verstärkt daran arbeiten, dass entsprechende Informationen über die Klimabotschafterinnen und Klimabotschafter noch stärker in die einzelnen Klassen getragen werden. Eine energetische Sanierung des Gebäudes ist aus Kostengründen derzeit leider nicht möglich. Wir hoffen jedoch, mit der Fertigstellung des Grünen Klassenzimmers bis zum Sommer 2026 einen zusätzlichen Lernort zu schaffen, der an die Herausforderungen des Klimawandels angepasst ist und beispielsweise die kühlende Wirkung von Vegetation anschaulich erfahrbar macht.

Wir hoffen, dass wir in den kommenden Jahren durch die geplanten Klimaschutzmaßnahmen eine weitere Reduktion der Treibhausgasemissionen am Spessart-Gymnasium erreichen können. Der langfristige Erfolg und die dauerhafte Tragfähigkeit des Klimaschutzkonzepts hängen dabei maßgeblich davon ab, wie eng die gesamte Schulfamilie weiterhin in diesen Prozess eingebunden wird. Erst durch die aktive Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern entsteht die notwendige Gemeinschaftsleistung, um die geplanten Maßnahmen in den verschiedenen Handlungsfeldern schrittweise umzusetzen. Auf schulischer Ebene wollen wir in allen Handlungsfeldern durch die Umstellung der Klimabotschafterinnen und

Klimabotschafter auf ein Modell der freiwilligen und motivationsbasierten Teilnahme die Eigenverantwortung und Selbstwirksamkeit der Schülerinnen und Schüler stärken. Bestehende Projekte wie der Schulgarten, der Wildbienenenschutz sowie die Kooperation mit dem Repair-Café sollen verstetigt und stärker miteinander verzahnt werden. Auf diese Weise soll Klimaschutz als selbstverständlicher Bestandteil der Schulkultur etabliert und zugleich als praktisches Lernfeld für Alltagskompetenzen gefestigt werden. Nur wenn dieser Weg gemeinsam beschritten wird, lassen sich die angestrebten CO₂-Einsparungen erreichen und ein wirksamer sowie nachhaltiger Beitrag zum Klimaschutz innerhalb und außerhalb der Schule leiste